

duisportmagazin

4

Ein Magazin der Duisburger Hafen AG 4/2015

duisport knackt 3,5 Mio. TEU Marke

Arkas und duisport: Neues Joint Venture

Schwerguttransport nach Chile

Urban Art im Hafen

duisport



FÜR ALLES EINE LÖSUNG

Beim Transport sehen wir die Dinge als Ganzes und bündeln mit den Business Units Shipping und Road in der Division IMPERIAL Transport Solutions unser gesamtes Transport-Know-how.

In der **Business Unit Shipping** bringen wir Ihre Güter mit mehr als 600 eigenen und gecharterten Schiffseinheiten in Bewegung – auf Kanälen, Flüssen, in der Küstenschifffahrt und auf hoher See.

In der **Business Unit Road** bieten wir Transportkonzepte mit Standard- und Spezialfahrzeugen. Schlüsselbranchen wie die Chemie-, Automobil- und Konsumgüterindustrie setzen auf unser jahrzehntelanges Know-how. Ganz gleich, welche Anforderungen Sie auch haben – unsere Experten entwickeln bereichsübergreifende, multimodale und ganzheitliche Lösungen. Ein Gesamtkonzept mit der Kreativität einer ganzen Division von Experten, konzentriert auf einen Ansprechpartner.

IMPERIAL Transport Solutions: Für alles gibt es eine Lösung.





4 duisport wird 3,5 Mio. TEU Marke knacken

Trotz eines schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds erwartet die duisport-Gruppe für das Gesamtjahr 2015 ein solides Wachstum. Vorstandsvorsitzender der duisport Gruppe, Erich Staake, ist zuversichtlich das Vorjahresergebnis zu steigern und die 3,5 Millionen-TEU-Marke zu überschreiten.

8 Arkas und duisport gründen Joint Venture

Gemeinsam mit dem türkischen Logistikunternehmen Arkas Holding S.A. hat die duisport Gruppe die Gründung eines gemeinsamen Joint Ventures zur gemeinsamen Entwicklung von multimodalen Logistikflächen sowie den Aufbau intermodaler Dienstleistungen in der Türkei bekanntgegeben. Die Unterzeichnung der Vereinbarung erfolgte Mitte November im Beisein von NRW-Verkehrsminister Michael Groschek.

30 Farbspiralen am Duisburger Außenhafen

Am Rande des Außenhafens hat der Duisburger Künstler Martin Schmitz sein neuestes farbenfrohes Projekt abgeschlossen. Das „Tor nach Neuenkamp“ erstrahlt nun in verschiedensten Farbnuancen und verschönert damit das Stadtbild. Unterstützung bei seinem Projekt bot neben der Stadt auch der Duisburger Hafen.

Inhalt

HAFEN

- 4 duisport wird die 3,5 Millionen-TEU-Marke knacken
- 8 Arkas und duisport gründen Joint Venture
- 10 Kran komplettiert neues Railterminal logport III

NETZWERK

- 12 dev.log GmbH – Evonik und duisport gründen Joint Venture
- 14 ECoL Summer School 2015

IM FOKUS

- 16 Neue Krananlage auf der Stahlinsel
- 18 130 Tonnen Leistungsfähigkeit auf Reisen

PORTRÄT

- 20 Benteler Distribution eröffnet Zentrallager
- 23 Schenker baut um
- 26 Seacon expandiert in Duisburg

KUL-TOUR

- 28 DRK Opern-Gala 2015
- 30 Urban Art im Hafen: Das Tor zu Neuenkamp

SERVICE

- 32 Schiffs- und Bahnliste
- 38 duisport – der Hafen
- 39 Hafenplan

IMPRESSUM

42. Jahrgang – Heft 4/2015
 Erscheinungsweise: viermal im Jahr, jeweils zum Quartalsende

Herausgeber:
 Duisburger Hafen AG
 Alte Ruhrorter Straße 42–52
 47119 Duisburg
 www.duisport.de
 mail@duisport.de

Redaktion und Anzeigen:
 Linda Wosnitza (lw)
 Tel: +49 203 803-4455
 Fax: +49 203 803-4409
 linda.wosnitza@duisport.de

Autoren dieser Ausgabe:
 Julian Böcker (jb), Hans-Wilhelm Dünner (dü),
 Andreas Fröning (frön), Axel Granzow (gran)
 Uni Duisburg-Essen (UDE)

Design: Visuell Marketing – visuell-marketing.com
 Satz: media-grafixx, Mülheim an der Ruhr

Druck: SET POINT Medien GmbH, Kamp-Lintfort

Titelfoto: Ansicht logport I
 Foto: Hans Blosssey

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabegestattet.



duisport wird 2015 die 3,5 Millionen-TEU-Marke knacken

Auch 2015 wird die duisport-Gruppe im Containerumschlag wachsen.

(dü) Trotz eines schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds mit eingetrübtem Wirtschaftswachstum in China und internationaler Krisen mit deutlichen Auswirkungen auf die Transport- und Logistikmärkte erwartet duisport für das Gesamtjahr 2015 ein solides Wachstum. „Nach dem Rekordjahr 2014 rechnen wir mit einem moderaten Umsatzplus zwischen vier und fünf Prozent und hoffen, das gute wirtschaftliche Ergebnis des Vorjahres (EBITDA) von 35 Millionen Euro halten zu können“, so Erich Staake. Auch beim Containerumschlag und dem Gesamtumschlag geht der Vorstandsvorsitzende der Duisburger Hafen AG von einem Wachstum im einstelligen Bereich aus.

Im Containerumschlag wird die duisport-Gruppe das Rekordergebnis des Vorjahres von 3,4 Millionen TEU voraussichtlich um sechs Prozent übertreffen und mit 3,6 Millionen TEU erstmals die 3,5 Millionen-TEU-Marke übertreffen. „Die Entwicklung der Wachstumsraten spiegelt die schwierigen Rahmenbedingun-

gen für den intermodalen Verkehr in diesem Jahr wider: Während wir im ersten Halbjahr noch einen Zuwachs von zehn Prozent beim Containerumschlag verzeichnen konnten, waren es im dritten Quartal nur noch drei Prozent Wachstum. Beim Gesamtgüterumschlag rechnen wir für 2015 mit einer Zunahme von drei bis vier Prozent auf über 67 Millionen Tonnen nach rund 65 Millionen Tonnen im Vorjahr“, erläutert Staake.

„Derzeit gibt es keinen echten Treiber für weltwirtschaftliches Wachstum“, urteilt der Vorstandsvorsitzende der Duisburger Hafen AG. Die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) als Wachstumstreiber der vergangenen Dekade würden unter politischen oder strukturellen Problemen leiden und müssten ihre teilweise ehrgeizigen Wachstumsprognosen nach unten korrigieren. Andererseits kennzeichne die Logistikbranche wegen des Trends zu immer größeren Containerschiffen mit sinkenden Stellplatzkosten und Containerfrachten auch im Hinterland ein überaus starker Wett-

bewerbs- und Preisdruck. „Von den sinkenden Kosten ganzer Logistikketten profitiert die verladende Wirtschaft, was ihr bei der Positionierung in den enger werdenden Exportmärkten hilft. Die Teilnehmer der Supply Chain jedoch leiden unter dem Ratenverfall“, so Staake.

Ansiedlungsprojekte erzeugen Wachstum

„Wie bereits in den Vorjahren geht unser Wachstum und solides wirtschaftliches Ergebnis vor allem auf die vor Ort erzeugten Umschlagmengen zurück. Sie sind Folge der Ansiedlung neuer Unternehmen und der Entwicklung neuer kontinentaleuropäischer Transportrelationen im Bahnverkehr, zum Beispiel in die Türkei, nach Skandinavien oder nach China. In beiden Marktsegmenten stehen auch künftig die Zeichen auf Expansion“, ist Erich Staake überzeugt. Die dauerhafte Qualität und Verlässlichkeit der logistischen Angebote von duisport entscheide letztlich über die Kundenzufriedenheit und finde auch Anerkennung, betont Staake. So habe der Vor-

standschef der Audi AG, Rupert Stadler, im Rahmen der Jahrespressekonferenz 2015 die Ansiedlung seines Unternehmens mit dem weltgrößten CKD-Zentrum im Duisburger Hafen als „kluges Investment“ bezeichnet.

Eine Reihe von Projekten konnte in 2015 abgeschlossen werden. So hat der Heidelberger Investor Harder & Partner über 60.000 Quadratmeter Hallenflächen auf logport I fertig gestellt, wovon rund 35.000 Quadratmeter Ende des Jahres an Simon Hegele übergeben werden. Im Oktober hat Benteler Distribution Deutschland Europas größtes Hochregallager für Rohre offiziell eingeweiht. Damit verfügt Benteler im Duisburger Hafen über ein Zentrallager von insgesamt 35.000 Quadratmeter Fläche, in dem 27.000 Tonnen Rohre gelagert werden können. Ein großer türkischer Kunde werde sich darüber hinaus Anfang 2016 in Duisburg niederlassen und neue KV-Mengen mitbringen, weitere Projekte seien in Arbeit. „Für logport IV befinden wir uns in finalen Vermarktungsgesprächen. Dank der guten Zusammenarbeit mit den zuständigen Planungs- und Genehmigungsbehörden steht einer zügigen Umsetzung des avisierten Projekts nichts im Wege“, so Staake. „Am 18. Dezember 2015 endet mit der Schließung der Zeche Auguste Victoria die Steinkohleförderung in Marl. Wir übernehmen an diesem Standort eine Fläche von 50 Hektar, die wir ab 2016 aufbereiten und ebenfalls vermarkten werden“, kündigt der Chef des Duisburger Hafens an.

Ein weiteres Großprojekt, das 2016 in die Umsetzung gehe, sei die Vermarktung von 50 Hektar Flächen des Evonik-



Erich Staake, der Vorstandsvorsitzende der Duisburger Hafen AG im Gespräch.

Standortes im rechtsrheinischen Lülldorf zwischen Köln und Bonn. „Das von Evonik und duisport im Oktober gegründete Joint Venture soll an die im vergangenen Jahr zwischen beiden Partnern auf den Weg gebrachte strategische Zusammenarbeit anknüpfen. Diese hat die Entwicklung und Umsetzung moderner Logistikkonzepte sowie die nachhaltige Standortentwicklung zum Ziel. Neben der Entwicklung und Vermarktung der Flächen wird das Joint Venture die am Standort vorhandene On-Site Logistik weiter optimieren“, so Staake weiter. „Am Standort Lülldorf werden wir ein modernes trimodales KV-Terminal realisieren, das der mittelständischen Wirtschaft aus dem Sauer- und Siegerland eine neue Qualität bei der Anbindung an die Weltmärkte eröffnet. Die unmittelbare Nähe zum Flughafen Köln/Bonn

– Deutschlands drittgrößtem Frachtflughafen – erschließt potentiellen Ansiedlern aus dem Logistikbereich zusätzliche Marktpotenziale“, betont Staake.

duisport Marketing für Industriestandort NRW

„Mit dem Projekt in Lülldorf untermauern wir erneut unseren Anspruch, qualifizierte Ansiedlungslösungen für die NRW-Industriellandschaft zu entwickeln und umzusetzen. Bereits vor der Übernahme der Mehrheit unserer Gesellschaftsanteile war das Land NRW unser strategischer Partner und hat unsere Arbeit zur weltweiten Vermarktung aufgelassener Industrieflächen in der Rhein-Ruhr-Region kräftig unterstützt. Die Tatsache, dass NRW heute als führende Logistikkregion Europas gilt, ist auch der engen Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und duisport zu verdanken“, ist Erich Staake überzeugt. duisport habe im Laufe der vergangenen 17 Jahre bei der Ansiedlung von Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen eine professionell handelnde Mannschaft mit umfassendem Know-how aufgebaut, deren Rat und Tat heute weltweit gefragt sei.

Wachstumsmarkt China

Nachdem vergangenes Jahr der chinesische Staatspräsident Xi Jinping duisport besucht hatte, empfing Staake im November den chinesischen Vize-Transportminister Wang Changshun zu einem Gedankenaustausch über multimodale Transportkonzepte. „Mit täglichen Zugverbindungen zu chinesischen Industrie- und Logistikstandorten verfügt der Duisburger Hafen bereits heute über exzellente Anbindungen an den wichtigsten Wachstumsmarkt Asiens“,



Im November empfing der Hafen den Vize-Transportminister von China.



Bundesminister Sigmar Gabriel lobte den Duisburger Hafen bei seinem Besuch im Oktober.

so Staake. Um die wirtschaftliche Entwicklung weiter voranzubringen, investiere China derzeit massiv in den Bau neuer Bahnanbindungen der westlichen Landesteile. Dazu gehören auch der Ausbau der Südroute der Seidenstraße über den Iran, die Türkei und den Balkan nach Europa. Nach der vom chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping verkündeten Entwicklungsstrategie „One Belt, One Road“ gelte es, die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Entwicklung dieser neuen Handelsrouten gemeinsam zu nutzen. „Ziel muss sein NRW zum zentralen Anlaufpunkt dieser Handelsrouten zu positionieren. Insbesondere die Südroute über den Balkan und die Türkei wird verstärkt an Bedeutung gewinnen. Darauf müssen wir uns in Europa einstellen“, fordert Erich Staake.

Joint Venture duisport/Arkas baut Dry Ports in der Türkei

Bereits seit einigen Jahren spielt die Türkei beim Ausbau neuer intermodaler Verbindungen zwischen Europa und Asien für duisport eine bedeutende Rolle. „Die geographische Lage der Türkei mit ihrer Brückenfunktion zwischen Europa, dem Mittleren Osten, Asien und Afrika ist die ideale Voraussetzung für die Entwicklung eines bedeutenden internationalen Logistik-Hubs“, so Erich Staake. Mitte November hat duisport deshalb mit dem türkischen Logistikunternehmen Arkas Holding S.A. ein Joint Venture gegründet, um gemeinsam die Entwicklung multimodaler Logistikflächen und den Aufbau intermodaler Dienstleistungen in der Türkei voranzutreiben. „Mit der Arkas-Gruppe haben wir einen star-

ken international agierenden Partner an unserer Seite, der unser Netzwerk ideal ergänzt. Durch die Bündelung unseres Know-hows können wir erhebliche Wertschöpfungspotenziale in der Region realisieren und die Transportketten unserer Kunden weiter optimieren“, betont Erich Staake.

Eines der ersten Projekte des Joint Ventures mit Arkas konzentriert sich auf die Entwicklung und den Betrieb einer über 200.000qm großen, multimodalen Logistikfläche nahe Istanbul. Geplant sind der Aufbau eines bimodalen Terminals sowie die Vermarktung der Flächen für Produktions- und Logistikunternehmen. Die ersten Baumaßnahmen werden in 2016 beginnen. Die entstehende Logistikfläche wird durch die Nähe zu Istanbul optimal in die multimodalen Netzwerke der beiden Partner integriert. duisport verfügt heute bereits über 15 Zugverbindungen pro Woche zu verschiedenen Destinationen in der Türkei. Durch die Nutzung des Marmaray-Tunnels in Istanbul für den Güterverkehr wird eine direkte Anbindung an das neue Logistikareal ermöglicht. Dadurch entsteht ein Gateway Terminal für Istanbul und die gesamte Region.

Paradigmenwechsel der Logistikmärkte

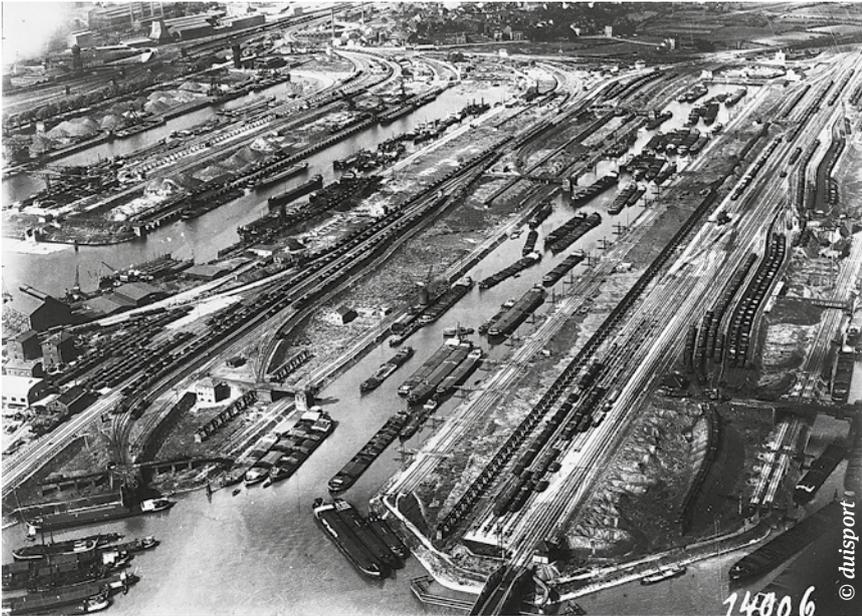
Wie bei den Entwicklungen auf den internationalen Logistikmärkten sieht Erich Staake auch am Standort Duisburg einen Paradigmenwechsel: „Der Bereich der Industriegüter hat auf vielen Märkten die Grenzen des Wachstums erreicht. Wir werden unser Geschäft zunehmend auf den Konsumgüterbereich ausrichten müssen, der durch den Wachstumstreiber E-Commerce geprägt ist. Je eher wir

515t EXPERTISE

www.integrated-project-services.de | Tel.: +49 203 803 - 4520



INTEGRATED PROJECT SERVICES GMBH
TURN KEY LOGISTICS FOR ENGINEERS.



2016 feiert der Duisburger Hafen seinen 300. Geburtstag.

dieser Entwicklung durch gezielte Verkehrsverlagerungen zugunsten von Bahn und Binnenschiff zu vermeiden“, erklärt Staake.

300 Jahre Duisburger Hafen 2016

Der Duisburger Hafen feiert im Jahr 2016 sein 300-jähriges Bestehen. „Diesen besonderen Geburtstag werden wir im kommenden Jahr angemessen begehen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Kunden, Gästen aus aller Welt und der Duisburger Bevölkerung auf die Geschichte unseres Hafens, die zugleich auch Industrie- und Kulturgeschichte der ganzen Region ist, zurückzublicken und den Hafen noch stärker in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken“, sagt Staake. „Dazu gehört natürlich auch, dass wir im Jubiläumsjahr weiterhin gute Umschlagzahlen und wirtschaftliche Ergebnisse abliefern, was angesichts der schlechter gewordenen Rahmenbedingungen den vollen Einsatz unserer Mitarbeiter verlangt.“

dies bei der strategischen Ausrichtung unserer Infrastrukturpolitik berücksichtigen und in die Ausgestaltung der Ver-

kehrsanbindungen unserer Hafen- und Logistikstandorte integrieren, umso größer sind die Chancen, Negativeffekte

UNTERNEHMENSGRUPPE MAAS



FÜR DUISPORT AKTIV

Die Unternehmensgruppe maas ist ein Baudienstleister mit über 110-jähriger Erfahrung. Unser Leistungsportfolio reicht vom Tief- und Spezialiiefbau über den Hochbau bis zum Stahlbau, Gleisbau und Wasserbau. Ob Einzelgewerk oder Schlüsselfertigbau, Planungsaufgaben oder Komplettleistungen – unsere rund 400 Mitarbeiter sind für namhafte Kunden aktiv, so auch für duisport.

Zu unseren weiteren Referenzen zählen: DB, Straßen NRW, Bayer, Lanxess, Byk Chemie, Sachtleben, ThyssenKrupp, Acelor, RAG, Evonik, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, MAN, Rheinbahn u. a. **RUFEN SIE UNS AN: T 02841 940 0**

maasbau.de



Arkas und duisport gründen Joint Venture



© Arkas

V. l. n. r.: Lucien Arkas (Vorsitzender Arkas Holding), Michael Groschek (NRW-Verkehrsminister) und Erich Staake (Vorstandsvorsitzender Duisburger Hafen AG).

(jb) Im Rahmen der führenden türkischen Logistikmesse Logitrans haben das türkische Logistikunternehmen Arkas Holding S.A. und duisport Mitte November in Istanbul die Gründung eines Joint Ventures bekanntgegeben. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung von multimodalen Logistikflächen sowie der Aufbau intermodaler Dienstleistungen in der Türkei. Die Unterzeichnung der Vereinbarung erfolgte im Beisein von NRW-Verkehrsminister Michael Groschek und unterstreicht damit die Bedeutung dieser Kooperation für den Industrie- und Logistikstandort Nordrhein-Westfalen.

„Der Brückenschlag zwischen Duisburg und der Türkei macht deutlich, welchen Stellenwert duisports logistische Aktivitäten in unserer globalisierten Welt haben. Über die neue leistungsfähige Verbindung zwischen Istanbul und Duisburg ergeben sich vielfältige Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten für die verladende Wirtschaft in NRW. Başarılar dilerim! Viel Erfolg!“, so Michael Groschek, NRW-Verkehrsminister.

Eines der ersten Projekte des Joint Ventures konzentriert sich auf die Entwicklung und den Betrieb einer über 200.000 Quadratmeter großen, multimodalen Logistikfläche nahe Istanbul. Das Areal befindet sich im Umkreis des Industriegebiets Gebze. Geplant sind der Aufbau eines bimodalen Terminals sowie die Vermarktung der Flächen für Produktions- und Logistikunternehmen. Die ersten Baumaßnahmen werden in 2016 beginnen. Die Investitionssummen liegen im hohen zweistelligen Millionenbereich.

Know-how Bündelung

„Die Türkei ist einer der zentralen Wachstumsmärkte für industrielle und logistische Wertschöpfung. Mit der Arkas Gruppe haben wir einen starken international agierenden Partner an unserer Seite, der unser Netzwerk ideal ergänzt. Durch die Bündelung unseres Know-hows können wir erhebliche Wertschöpfungspotenziale in der Region realisieren und die Transportketten unserer Kunden weiter optimieren“, so Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG.

„Wir bauen in der Türkei ein Joint Venture mit dem Betreiber der führenden multimodalen Logistikdrehscheibe in Zentraleuropa auf. Bisher haben wir immer investiert, indem wir versucht haben, die Branchenbedürfnisse vorherzusehen und zu erfüllen. Es wird erwartet, dass bis 2023 der Anteil des Schienentransports im Güterverkehr des türkischen Außenhandels auf 15 % ansteigen wird. Um diese Ziele zu erreichen, sollte der Schwerpunkt darauf liegen, die Logistik und die Möglichkeiten des Schienenverkehrs zu erhöhen, weshalb wir unsere Investitionen beschleunigen. Das intermodale Logistikterminal in İzmit Kartepe, welches das erste unseres duisport Joint Ventures sein wird, wird zum echten Hub, wenn der Marmaray-Tunnel für den Güterverkehr genutzt und die Bahnstrecke Baku-Tbilisi-Kars in Betrieb genommen wird. Waren werden dann zwischen Asien und Europa, Europa und den Balkanländern und auch den zentralasiatischen (GUS-) Staaten transportiert. Da das Terminal an den Schienenverkehr angebunden ist, ist es außerdem sehr wichtig, dass die Regelungen zur Libera-



Ziel der Joint Ventures ist die gemeinsame Entwicklung von multimodalen Logistikflächen sowie der Aufbau intermodaler Dienstleistungen in der Türkei.

lisierung des Bahnsektors so schnell wie möglich abgeschlossen werden. Sobald die Liberalisierung tatsächlich in Kraft tritt, müssen wir auch in Schienenfahrzeuge investieren“, so Lucien Arkas, Vorsitzender der Arkas Holding.

Die entstehende Logistikfläche wird durch die Nähe zu Istanbul optimal in die multimodalen Netzwerke der beiden Partner integriert. duisport verfügt heute bereits über 15 Zugverbindungen pro Woche zu verschiedenen Destinationen in der Türkei. Durch die Nutzung des Marmaray-Tunnels in Istanbul für den Güterverkehr wird eine direkte Anbindung an das neue Logistikareal ermöglicht. Dadurch entsteht ein Gateway Terminal für Istanbul und die gesamte Region.

Die enge Vernetzung der beiden Drehscheiben Istanbul und NRW bieten großes Potenzial für Kunden ihre Transportketten zu optimieren. Durch die integrierten Logistikdienstleistungen der



Arkas Holding

Arkas Holding S.A., eine der ersten Holdinggesellschaften in den Bereichen Schifffahrt, Terminalbetrieb und Logistikdienstleistungen, wurde 1902 gegründet. Neben den Hauptbereichen Agentur, Rederei, Hafen- und Termindienste sowie Logistikdienstleistungen, wozu auch See-, Land-

und Schienentransport gehören, ist das Unternehmen auch in den Bereichen Bunkerdienste, Automobilindustrie, Versicherungsleistungen, Informationssysteme und Kreuzfahrttourismus aktiv.

Arkas Holding hat derzeit 57 Büros, davon 14 in der Türkei und 43 in anderen Staaten, und beschäftigt 6.500 Mitarbeiter mit 61 unterschiedlichen Unternehmen. Als multinationales Unternehmen hat Arkas Synergien mit lokalen und ausländischen Partnerschaften in der Türkei und in anderen Staaten aufgebaut.

beiden Partner können Unternehmen auf ein umfangreiches und zuverlässiges intermodales Transportnetzwerk zurückgreifen, welches sich von Zentraleuropa bis nach Asien und Nordafrika erstreckt. Bereits 2014 haben Arkas und duisport ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet, um die für das Joint Ven-

ture notwendigen Voruntersuchungen durchzuführen und die gemeinsamen Projekte zu entwickeln. Weitere multimodale Logistikflächen an den Hauptverkehrsachsen in der Türkei sind bereits identifiziert. Das Joint Venture wird in Kürze mit den Vermarktungsaktivitäten beginnen.



Intermodales Container-Netzwerk

www.neska-intermodal.eu

neska
INTERMODAL

WE ARE IMPERIAL



Kran komplettiert neues Railterminal logport III

Nachdem im Sommer 2014 der erste Bahnkran (90.000 Ladeeinheiten pro Jahr) seinen Vollbetrieb auf logport III aufgenommen hat, folgte nun der zweite, baugleiche Kran. Mit dieser Kapazitätserweiterung wird der verstärkten Nachfrage und den zusätzlichen Bahnverkehren auf logport III Rechnung getragen.

(dü) Mit der Fertigstellung des zweiten Krans im September 2015 sind die drei Ausbauphasen des Railterminals logport III in Duisburg-Hohenbudberg abgeschlossen. Rund 30 Millionen € wurden in den vergangenen drei Jahren in das hochmoderne Bahnterminal investiert, über das derzeit acht europäische Destinationen täglich angebunden werden.

Hauptkunde im logport III ist Samskip Van Dieren Multimodal, ein Intermodallogistiker mit Sitz in Genemuiden/Niederlande und Niederlassungen in Riga/Lettland und Ahus/Schweden. Am 1. Januar 2013 wurde auf logport III der erste Zug abgefertigt.

Auf ca. 140.000 qm Gesamtfläche stehen nunmehr sieben 750 m lange Umschlaggleise, zwei Rangiergleise und zwei Portalkräne zur Verfügung. Zum Betriebsstart waren seit Frühjahr 2013 drei Verladegleise in Betrieb. Bis zur Lie-

ferung des ersten Portalkrans im August 2014 erfolgte das Umschlaggeschäft mit Reachstackern. Ab dann waren auch die vier weiteren Verladegleise nutzbar. Die täglichen Bahn-Shuttle-Züge sind die Basis für intermodale Verbindungen mit Skandinavien und Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Irland, Italien, Portugal, Spanien und der Türkei per Bahn, Binnenschiff, Short-Sea-Schiff und Lkw. Zusätzlich werden auch die osteuropäischen Märkte wie Finnland, Polen, Russland und die Baltischen Staaten bedient.

Das auf dem ehemaligen DB Rangierbahnhof Krefeld gebaute bimodale Kombiterminal liegt in unmittelbarer Nähe des CHEMPARK-Standorts Krefeld-Uerdingen, der sich als führender Polycarbonat- und Polyamid-Standort Westeuropas etabliert hat. Zudem konzentriert sich auf dem 260 Hektar großen Areal die weltgrößte Produktion von anorganischen Pigmenten.

Über das Terminal logport III werden sowohl Container als auch Trailer abgefertigt. Sehr vorteilhaft ist daher die gute Straßenanbindung des neuen Terminals, das ab Mai 2014 über eine neue Brücke an die vierspurig ausgebaute L 473N und von dort direkt an die Autobahn A 57 sowie an logport I angebunden wurde. Zusätzlich wurde der CHEMPARK-Betreiber Currenta über eine neue private Werksstraße direkt mit dem KV-Terminal verbunden. Bahnseitig ist das Terminal über den Vorbahnhof Uerdingen unmittelbar an die linksrheinische Hauptstrecke Duisburg-Köln angebunden. Der Großteil der abgefertigten Kombizüge fährt mit einer Zuglänge von bis zu 720 m. Der direkte Anschluss an die Hauptstrecken ermöglicht sichere Umlaufzeiten für die Ganzzüge, die im Terminal innerhalb von wenigen Stunden be- und entladen werden.

„Mit der Fertigstellung des zweiten Krans können die Umschlagszeiten für Ganzzüge im Terminal weiter gesenkt werden. Damit können Verspätungen der Linienzugverbindungen, die auf der Fahrstrecke im Netz eingefahren werden, durch kürzere Abfertigungszeiten im Terminal ausgeglichen werden“, so Prof. Thomas Schlipköther, Vorstandsmitglied der Duisburger Hafen AG.

Bedauerlicherweise hatte sich die Fertigstellung des zweiten Krans durch die Insolvenz des Kranherstellers um Monate verzögert. „Wir haben hier schnell eingegriffen und in Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter und den Zulieferern eine Einigung gefunden, um das Kranprojekt dennoch fertig zu stellen“, so Schlipköther. Das Kranprojekt auf logport III war von Anfang an eine große Herausforderung, denn die Nähe zu einer forensischen Klinik erforderte die Einhaltung eines sehr hohen Grenzwertes für den Lärmschutz. „Lediglich zwei Anbieter, die sich an der Ausschreibung beteiligt hatten, wollten diesen hohen Grenzwert garantieren. Um auch sicher zu sein, dass bei den später gelieferten Kränen die Lärmemission unterhalb der Grenze liegen würde, haben wir das Forschungsprojekt ‚Good Sound‘



© Frank Reinhold

durchgeführt, und unsere praktischen Erfahrungen aus dem Betrieb unserer verschiedenen Krananlagen einfließen lassen“, berichtet Schlipköther. „Beide Krananlagen liegen nun unterhalb des in der Planfeststellung vorgeschriebenen Grenzwertes“, betont Schlipköther.

„Im Duisburger Hafen sind zurzeit 21 Containerbrücken in Betrieb, deren His-

torie wir umfangreich aufarbeiten und analysieren wollen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung werden wir uns künftig noch stärker in die Planung, Konstruktion und Umsetzung neuer Kranprojekte einbringen, um Verzögerungen zu vermeiden“, so Thomas Schlipköther abschließend.



... WEIL SCHWER NICHT SCHWER SEIN MUSS!

Multimodale Schwertransporte - horizontal und vertikal, per Schiene, Straße, Wasser, Luft...

- Kessel-/Trafobrücken bis 600 t
- SPMT's und Schwergutachslinien > 2000 t Nutzlast
- Drehschemeleinrichtungen bis 800 t
- Schräg-/Tieflader bis 300 t Nutzlast
- Beplante Fahrzeuge bis 4,6 m Breite und 70 t Nutzlast
- HeavyLift Terminal Duisburg, trimodal bis 500 t
- Hallenlager- und Freilagerfläche bis 30.000 qm



KAHL SCHWERLAST GmbH • Moers • Duisburg • Leuna • Berlin • Hamburg • Tel. +49 (0) 2841 7997-0 • schwerlast@kahl-schwerlast.de • www.kahl-schwerlast.de



Evonik und duisport gründen Joint Venture

Bei der offiziellen Vertragsunterzeichnung im Oktober (v. l. n. r.): Ralf Kranich, Hans Josef Fingerhuth, Thomas Wessel, Dr. Gerd Wolter, Dr. Franz Merath (alle Evonik), Volker Schmitz, Erich Staake, Markus Teuber (alle duisport), Gregor Hetzke (Evonik).

(lw) Zur Entwicklung des Evonik-Standorts Lülsdorf haben die Evonik Industries AG und die Duisburger Hafen AG das Gemeinschaftsunternehmen dev.log GmbH gegründet. Dafür unterzeichneten Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG, und Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Evonik Industries AG, Ende Oktober einen Joint-Venture-Vertrag.

„Wir freuen uns, die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Duisburger Hafen auszubauen. Die dev.log GmbH generiert Anreize für die Ansiedlung weiterer Unternehmen, was Arbeitsplätze schafft und einen Beitrag zur Entwicklung des Industriestandorts NRW leistet“, so Thomas Wessel.

„Ein besonderer Standortvorteil NRWs liegt in der engen Vernetzung von Industrie und Logistik. Die dev.log ist ein herausragendes Projekt unserer im vergangenen Jahr beschlossenen strategischen Partnerschaft mit Evonik. Mit der gemeinsamen Entwicklung des Standorts Lülsdorf bündeln wir unser Know-how und können so erhebliche Wertschöpfungspotenziale in der Region realisieren“, betont Erich Staake.

Die dev.log GmbH, an der beide Partner zu gleichen Teilen beteiligt sind, wird am 1. Januar 2016 den Betrieb aufnehmen. Zu Geschäftsführern bestellt werden Hans Josef Fingerhuth, Logistikleiter der Evonik-Standorte in Wesseling und Lülsdorf, sowie Volker Schmitz, Geschäftsführer der duisport agency GmbH. Ziel des Gemeinschaftsunternehmens ist es, die am Standort Lülsdorf verfügbaren rund 50 Hektar Freiflächen zu entwickeln und für die Ansiedlung von Produktions- und Logistikunternehmen zu vermarkten. Darüber hinaus soll die vorhandene On-Site-Logistik weiter optimiert werden. Evonik und duisport setzen damit eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft fort.

Im Chemiepark Marl sind sie gemeinsam Gesellschafter der Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG. Das Unternehmen betreibt den Terminal für den kombinierten Verkehr am Standort. Die dev.log GmbH soll nun an die im vergangenen Jahr zwischen beiden Partnern auf den Weg gebrachte strategische Zusammenarbeit anknüpfen. Ziel der strategischen Partnerschaft ist die Entwicklung und Umsetzung moderner Logistikkonzepte sowie die nachhaltige Standortentwicklung.

Kompetenzen verbinden

duisport verfügt über ein umfangreiches Logistik-Know-how im Bereich Flächenentwicklung sowie im Hafen- und Bahnumschlag. Diese Expertise wird im Joint Venture mit den vorhandenen Logistik-Kompetenzen von Evonik in Lülsdorf verbunden.

Der Standort bietet wegen seiner rechtsrheinischen Lage zwischen Köln und Bonn optimale Voraussetzungen sowohl für die chemiespezifische als auch die allgemeine Logistik und verfügt über wichtige Infrastruktureinrichtungen, wie eine Schiffsanlegestelle, Pipelines und einen Anschluss an das Schienennetz. Die dev.log GmbH sowie neu anzusiedelnde Industrieunternehmen können zudem die vorhandene Werkslogistik, wie den Werkschuppen, den Werksbahnbetrieb, die Ein- und Ausgangsabfertigung und das Gefahrstofflager, nutzen. Als zusätzliche Einheit ist ein trimodales Containerterminal Kernstück der Ansiedlungsbemühungen. Damit können Container flexibel auf Lkw, Bahn oder Schiff und umgekehrt verladen werden.

remineral

Umweltfreundliche Ver- und Entsorgung
für Abfall- und Energiewirtschaft

Unsere Schwerpunkte sind:

- Aufbereitung und Behandlung mineralischer Abfälle von Industrie, Kommune und Energiewirtschaft
- Betrieb von Hafenumschlag- und Lager für Import-Steinkohle
- Ver- und Entsorgung für konventionelle Kraftwerke, Müllverbrennungsanlagen, Klärschlammbehandlungsanlagen
- Ver- und Entsorgung für Biomassekraftwerke

Spezialisierung der Standorte

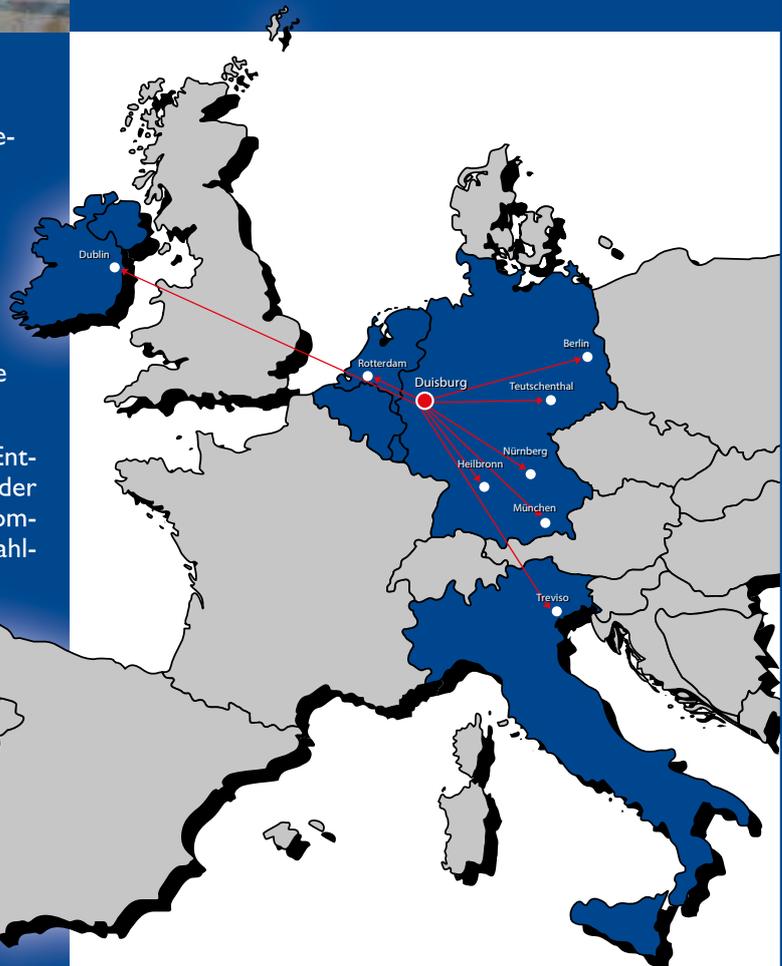
Duisburg: Aufbereitung, Behandlung und Entsorgung von mineralischen Abfällen aus der Kraftwerksbranche, der Industrie und von Kommunen wie z. B. Rauchgasreinigungsabfälle, Stahlwerksabfälle und Klärschlämme

Briesen: Altholz-Aufbereitung und Herstellung von Ersatzbrennstoffen

Berlin: Zentrum für Wertstoffrückgewinnung, Ver- und Entsorgung von Abfällen aus thermischen Verwertungsanlagen unter Hinzuziehung eines eigenständigen Bahnlogistik-Terminals für Berliner Kohle- und Ersatzbrennstoffkraftwerke

Königs Wusterhausen: Abfalllogistik, Stoffstrommanagement zur Ver- und Entsorgung von Biomasse-, Ersatzbrennstoff- und Kohlekraftwerken, Baustoffhandel

Nürnberg: Gesamte Abfallwirtschaft für Süddeutschland und das benachbarte Ausland, Herstellung von güteüberwachten Sekundärbaustoffen sowie Produktion von Baustoffen für den untertägigen Versatz, Ersatzbrennstoffherstellung, Elektronikschrottaufbereitung, um nur einige Schwerpunkte hervorzuheben



**Entsorgung ist Vertrauenssache,
wir wollen, dass es so bleibt.
Rufen Sie uns an ... wir sind für Sie da.**



remineral

Rohstoffverwertung & Entsorgung
GmbH & Co. KG

Fon: +49 (0) 203 60977-0
info@remineral.de
www.remineral.de

duisport sponsert ECoL Summer School 2015



Die sechstägige Summer School fand unter dem zentralen Thema „Resilient Urban Industrial Systems“ in Istanbul statt.

(UDE) „Resilient Urban Industrial Systems“ war das zentrale Thema während der ersten ECoL Summer School an der Koç University in Istanbul. Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom Zentrum für Logistik & Verkehr (ZLV) an der Universität Duisburg-Essen und der Koç Universität organisiert und von den Logistikdienstleistern duisport und Ecol Logistics gesponsert. Studierende, Wissenschaftler und Praktiker waren eingeladen, Innovationen in der interdisziplinären und dienstleistungsorientierten Logistik zu diskutieren.

Die sechstägige Summer School begann mit einem Einführungsblock, in dem sowohl Referierende als auch Studierende ihre Themen und Ideen präsentierten. Im zweiten Teil kamen Gastredner aus der Industrie zu Wort. Außerdem wurden Exkursionen zu einer Reihe von Unternehmenssitzungen angeboten. Die Summer School schloss mit zwei Workshop-Tagen, an denen die Teilnehmer verschiedene Themen bearbeiteten, die die Stadtlogistik sowie die Herausforderungen, die sich aus der Komplexität

urbaner Systeme ergeben, als gemeinsamen Nenner hatten.

Theorie und Praxis

Eine Besonderheit der Veranstaltung war nicht nur das Aufeinandertreffen verschiedener Disziplinen, sondern auch

die produktive Mischung aus Theorie und Praxis: So konnten Wissenschaftler und Studierende mithilfe von Praxiserfahrungen ihre Theorien konkretisieren, während Wirtschaftsvertreter die Möglichkeit hatten, Anregungen aus einer wissenschaftlichen Perspektive zu erhalten.



ten. Das Feedback aller Teilnehmenden zeigte deutlich, dass die ECoL Summer School dank ihrer multidisziplinären und -kulturellen Struktur mit mehr als 30 Teilnehmern aus acht Ländern wesentlich dazu beitrug, Horizonte zu erweitern. Durch die interdisziplinären Workshops, Präsentationen und Exkursionen unterstützte sie außerdem in bedeutender Weise den Aufbau des ECoL-Netzwerks.

Die Idee zu ECoL – Emerging Concepts of Logistics – wurde im Rahmen des EU-Forschungsprojekts LOG4GREEN geboren. Ziel ist es, ein multidisziplinäres Netzwerk aus jungen Akademikern, Fachleuten und Interessengruppen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft mit verschiedenen Schwerpunkten der Logistik zu bilden. Der internationale Austausch und die strukturierte Förderung von Forschern und Innovatoren sowie die Integration kreativer Köpfe und ihrer Ideen in entsprechende Plattformen und Netzwerke sind das ausdrückliche Anliegen von ECoL.

„Port of the Future“ – ECoL 2016

Als eine Möglichkeit, den Aufbau eines solchen Netzes zu fördern, wurde die ECoL Summer School konzipiert. Auch im kommenden Jahr wird die Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit ihren Partnern duisport und Koç Uni-



Exkursionen waren bedeutender Bestandteil der ECoL Summer School.

versity eine Sommerschule abhalten. Die ECoL Summer School 2016 wird im Jahr des 300-jährigen Bestehens des Duisburger Hafens unter dem Titel „Port of the Future“ in Duisburg stattfinden. Zwischen dem 22. und 31. August werden internationale Teilnehmer der Frage nachgehen, welche Herausforderungen auf den Hafen der Zukunft als weltweit agierendes, netzwerkorientiertes Unternehmen einerseits und regiona-

ler Standortentwickler und Serviceleistender andererseits zukommen und wie er ihnen so effizient, ressourcen- und umweltschonend wie möglich begegnen kann.

Ein ausführlicher Bericht zur ECoL Summer School 2015 findet sich auf der Homepage der Summer School unter: www.ecol-summer-school.net

Machen Sie Ihr Team komplett. Jetzt!

Sie suchen Verstärkung für Ihr Unternehmen? Der Unternehmensservice des Jobcenter Duisburg vermittelt Ihnen qualifiziertes Personal. Unbürokratisch. Zügig. Persönlich und kostenfrei. **Kontaktieren Sie uns jetzt: Tel. 0203/348 348 348 oder per E-Mail: unternehmensservice-duisburg@jobcenter-ge.de**

jobcenter
Duisburg 



Neue Krananlage verbessert Leistungsqualität auf der Stahlinsel

Anfang November war der Stahlbau des neuen Krans vollendet.

(dü) Mit zwei modernen, insgesamt 8.000 Quadratmeter großen Trockenumschlaghallen und 13.500 Quadratmetern offener Lager- und Umschlagflächen zählt Haeger & Schmidt International (H&Si) zu den bedeutendsten Dienstleistern für die Stahlindustrie in Duisburg. Um die Leistungsqualität weiter zu verbessern, investierte das zur österreichischen Felbermayr-Gruppe gehörende Unternehmen knapp vier Millionen Euro in eine neue Krananlage.

Zur Bedienung der Freiläger verfügt Haeger & Schmidt International über zwei Brückenkrane, von denen der wasserseitige auf Dauer nicht mehr den gestiegenen Anforderungen an Stückgewichte und Umschlaggeschwindigkeit genügt. Deshalb bekommt der bisherige „Kran 3“ zum Jahresende einen deutlich leistungsfähigeren Nachfolger. Der Neubau

des österreichischen Kranbauers Künz hat eine um 25 Prozent höhere Tragkraft von 40 Tonnen, ist breiter konzipiert und mit modernster Technik ausgerüstet. Die elektronische Steuerung und zeitgemäße Dimensionierung von Kranfahrwerk, Katzfahrwerk und Drehwerk verkürzen die Verladungszeit deutlich und ermöglichen präziseres Arbeiten beim Umschlag von Langmaterial und Flachstahl. Darüber hinaus können künftig auch andere Güter umgeschlagen werden.

Anfang Oktober wurde der Transport des Stahlbaus aus Österreich durch die Felbermayr-Tochtergesellschaft BauTrans organisiert. Parallel zum Aufbau des neuen Krans wird die alte 200 Meter lange Kranbahn saniert. Mit der Auskragung über Wasser von 25 Metern und über Land von 30 Metern sowie einer Hubhöhe von



HAEGER & SCHMIDT
INTERNATIONAL unterwegs

Das Unternehmen ist 1887 mit seinen Schiffen gestartet und damit auch Teil der Geschichte der Binnenschifffahrt. Im Laufe der Jahre hat sich H&Si zu einem der führenden Logistik-Dienstleister auf Europas Wasserstraßen entwickelt, der den Anforderungen der heutigen Märkte und Warenströme mit einem breiten Leistungsportfolio, einer modernen Flotte, trimodalen Lösungen und neuester Logistiksoftware begegnet. Bei aller Weiterentwicklung ist die Binnenschifffahrt nach wie vor neben Fluss-See-Verkehren, Projektlogistik und Umschlag/Lager eine Kernkompetenz und Duisburg seit Jahrzehnten Firmensitz.



Mobilkran-Ballett zur Montage des neuen Brückenkrans Anfang Oktober.

28 Metern, davon 18 Meter über Schienenoberkante, ist der neue Kran trimodal einsetzbar, um Schiffe, drei Verladegeleise, die Straße und das Freilager zu bedienen. Das Bauprojekt wird durch

die duisport Consult GmbH professionell begleitet und gesteuert.

Mehr als eine Million Tonnen Stahlprodukte schlägt Haeger & Schmidt Interna-

tional jährlich auf der trimodalen Logistikkreuzscheibe im Hafenbecken Ruhrort Südhafen um und bringt sie weltweit zum Versand. Deshalb bezeichnet das Unternehmen das Terminal auch gerne als „Stahlinsel“. Eine bedeutende Rolle beim Umschlag spielt der Container. Mehr als 1.000 Boxen werden jeden Monat in den H&Si-Hallen professionell gestaut, gesichert und per Binnenschiff der ebenfalls zur Felbermayr-Gruppe gehörenden H&S Container Line auf die Reise geschickt. Im konventionellen Umschlag werden an 400 Metern Kai-länge jährlich mehrere hundert Schiffe abgefertigt, einen Großteil davon stellt die Binnenschiffahrtsabteilung von H&Si und die auf Short-Sea-Verkehre spezialisierte HSW Logistics. Die beiden 30 Meter über das Wasser auskragenden Lagerhallen gewährleisten einen witterungsunabhängigen Umschlag von nässempfindlichen Gütern.



Wir verbinden Menschen mit Unternehmen

Sie suchen kurz- oder langfristig zusätzliche Fachkräfte? Dann vertrauen Sie auf START als Partner.

- > Auf die Aufgaben in Ihrem Unternehmen bereiten wir unsere Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer perfekt vor.
- > Wir ermöglichen die risikolose Erprobung und kostenlose Übernahme unseres Zeitarbeitspersonals.
- > Qualifizierte Disponentinnen und Disponenten begleiten Ihre Projekte.

Standards setzen, Impulse geben und innovative Wege gehen – das macht uns so erfolgreich.

- > Durch die Partnerschaftliche Ausbildung schaffen wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern zusätzliche Ausbildungsplätze in NRW.
- > In allen Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterstützen wir Sie.
- > Wir erarbeiten zukunftsweisende Instrumente zur Arbeitsmarktintegration.

Auf den Kontakt mit Ihnen freut sich Ihre START-Niederlassung:

47051 Duisburg
Poststraße 12
Telefon 0203 29528-0
Fax 0203 29528-9
duisburg@start-nrw.de
www.start-nrw.de

Zeitarbeit:
passgenau und flexibel



130 Tonnen Leistungsfähigkeit auf Reisen

Mit Hilfe der zwei Seeschiff eigenen Kräne wurde die 130 Tonnen Lok im chilenischen Hafen entladen.

(lw) Für die weltweit größte Kupfermine El Teniente in Chile lieferte der Projektlogistiker Integrated Project Services GmbH (IPS) eine 130 Tonnen schwere Bergbaulok. Rund 18.000 Kilometer lagen zwischen der Produktionsstätte in Gelsenkirchen und dem Einsatzort in den Anden. Auch unvorhergesehene Umstände hinderten die IPS dabei nicht, den Auftrag im Interesse des Kunden plangemäß durchzuführen.

Chile ist eines der stabilsten und wohlhabendsten Länder Südamerikas und ein wichtiger regionaler Akteur mit Hauptexportzweigen für u. a. Kupfer, Papier, Zellstoff und Chemikalien. Besonders die Bergbauindustrie ist in Chile ein Wachstumsmarkt – deshalb vergab ein großer Minenbetreiber auch den Auftrag, eine neue Lokomotive im Ruhrgebiet produzieren und anschließend zum Einsatzort transportieren zu lassen.

Durchschnittlich sind die Loks in der Mine 22 Stunden an 360 Tagen im Jahr im Einsatz, und transportieren jeweils rund 135.000 Tonnen Kupfer unter und über Tage. Lasten von bis zu 2.400 Tonnen pro Fahrt und der Dauereinsatz erfordern eine leistungsfähige, technisch ausgereifte Lokomotive.

Lösungsorientierte Projektplanung

Nachdem die neue Lok übergeben wurde, begann im Juli 2015 für die, mit der gesamten Transportkette beauftragten, IPS der Auftrag. Doch dazu waren im Vorfeld eine lange, detaillierte Planung sowie zahlreiche Vorbereitungen notwendig. Techniker, Lieferanten und Verpacker stimmten gemeinsam einen exakten Zeitplan für einen reibungslosen Prozess ab. Ein wichtiger Aspekt, den es zu beachten gab, war, dass das Seeschiff eigene Kräne zur Be- und Entladung der schweren Fracht besitzt, da im chilenischen Hafen keine ausreichend dimensionierten Krananlagen verfügbar sind. Dies bedeutete allerdings einen exakten Zeitablauf, denn von Europa aus legt monatlich lediglich ein Seeschiff ab, welches die Möglichkeit besitzt diese Art von Landung nach Chile zu transportieren.

Von Gelsenkirchen zum Seehafen Antwerpen

Um die Lok in Gelsenkirchen für die Verschiffung in Antwerpen vorzubereiten, wurde diese durch die Unterstützung der duisport packing logistics GmbH fachmännisch verpackt und auf speziell angefertigte Stahlrahmen verankert. Auf diese Weise konnte eine gleichmä-

ßige Gewichtsverteilung der 130 Tonnen gewährleistet werden. Sicher per Binnenschiff in Antwerpen angekommen, wurde die Lok für den größten Teil der Strecke mit den zwei schiffseigenen Kränen und viel Fingerspitzengefühl in den Frachtraum unter Deck des großen Seeschiffes verladen. Neben den üblichen Vorschriften zur Belastbarkeit des Schiffs, beachteten die erfahrenen Projektlogistiker der IPS zahlreiche Sicherheitsaspekte. Die Lok befand sich bei der Verschiffung auf einem Stahlgerüst, welches wiederum auf dem stählerne Ladeboden verankert wurde. Lange Holzplanken und ein mit Holzblöcken fixiertes Fahrwerk verhinderten das Verutschen und damit die Beschädigung der schweren Ladung. So sicher verstaute, erreichte die Lok im September schließlich ihren Zielhafen Valparaiso. Auch hier zeigte sich zum Projektende hin der lösungsorientierte Ansatz der IPS. Denn trotz erschwerten Bedingungen durch ein Erdbeben hielt die fachmännisch angefertigte Verankerung auf Stahlgerüsten den widrigen Umständen stand und die Lok konnte unbeschadet den Transportweg via Spezialtieflader nach Rancagua auf sich nehmen.

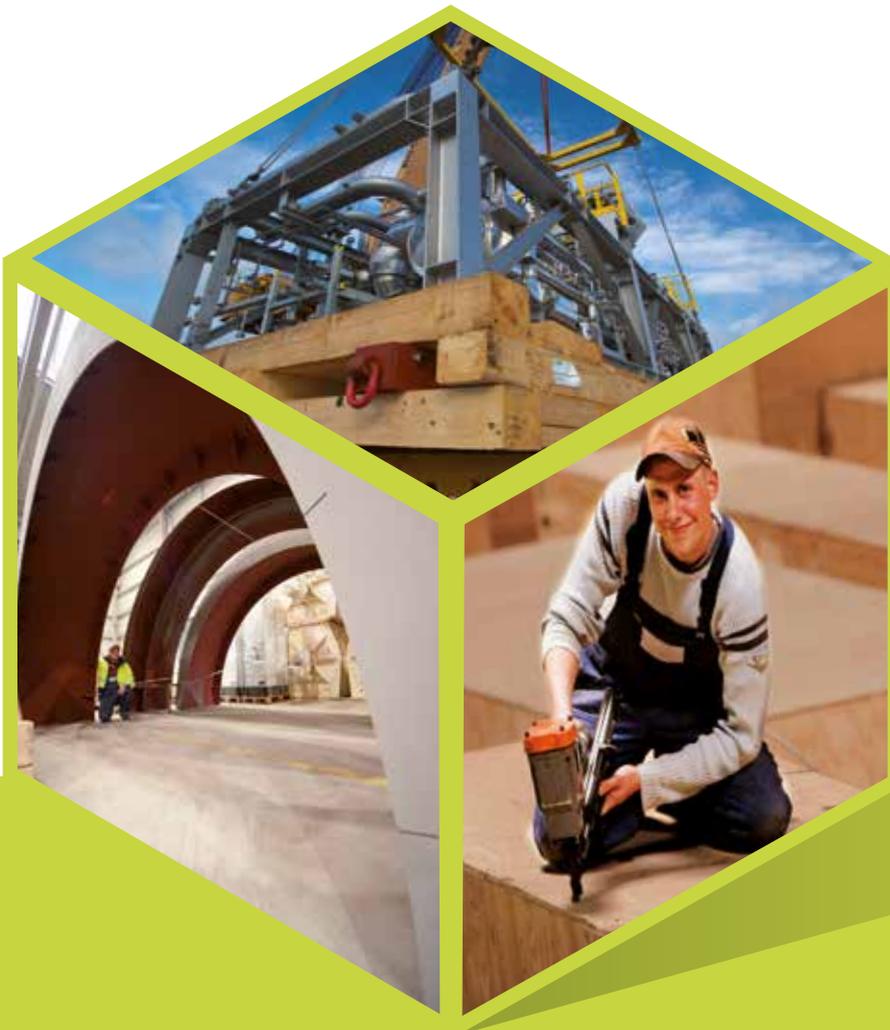
Verpacken in 4D



duisport packing logistics
ist um **LÄNGE**n besser, und
bietet Leistung mit **BREITEN-**
wirkung. Weil **HÖHERE** Qualität
entscheidet, weil wir für Sie
ZEIT gewinnen und Spiel**RAUM**
für neues Denken entwickeln.

Ob Themen wie Projektlogistik, Schwergut-
verpackung, Loseilsteuerung, Zollabwick-
lung, etc.

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.



duisport 
packing logistics
excellence in logistics

duisport packing logistics GmbH
Hafennummer 3650
Alte Ruhrorter Straße 42-52
47119 Duisburg
Tel.: +49 203 8032-0
Fax: +49 203 8032-204

Benteler Distribution eröffnet Zentrallager



© BENTELER Distribution Deutschland

Das neue Zentrallager von BENTELER Distribution Deutschland in Duisburg sorgt mit einer auffälligen Mosaik-Fassade für Abwechslung in der Industrielandschaft.

(*gran*) Benteler Distribution Deutschland hat im Duisburger Hafen ein modernes Zentrallager mit Europas größter Hochregalanlage für Rohre eröffnet. Ziel ist es, den Service für Kunden und Lieferanten durch eine Optimierung der Logistik und des Bestandsmanagements zu verbessern.

„Kunst am Bau“

Wer auf der A 40 in Duisburg über die Rheinbrücke fährt, kann jetzt „Kunst am Bau“ bewundern: Ein blau-weiß-graues Mosaikmuster zieht seit einiger Zeit die Blicke der Autofahrer auf eine neue Gewerbeimmobilie, und das in beiden Fahrtrichtungen. Es handelt sich um das neue Logistikzentrum der Benteler Distribution Deutschland GmbH & Co. KG mit seinem 25 Meter hohen und 120 Meter langen Hochregallager, das sich da aus dem eintönigen Allerlei der Logistikimmobilien im Duisburger Hafen farbenfroh abhebt. In dicken Lettern prangt das Firmenlogo „BENTELER“ auf der West- und Ostseite des Gebäudes. Der Stahlrohrhändler und Anarbeiter hat am 1. Oktober sein neues Zentrallager im

Gewerbegebiet Kaßlerfeld des Duisburger Hafens eröffnet.

Klares Standortbekenntnis

Dr. Jost A. Massenber, Vorsitzender der Geschäftsführung der Muttergesellschaft Benteler Distribution International GmbH, würdigte die Entscheidung zum Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft zum bestehenden Standort in seiner Eröffnungsansprache als „klares Bekenntnis zum Standort Duisburg“. Eine Großinvestition für den Geschäftsbereich Distribution: Damit wird die Lagerkapazität in Duisburg von 12.000 auf 27.000 Tonnen Rohre mehr als verdoppelt. Investiert wurden rund 25 Millionen Euro. 40 Arbeitsplätze gibt es am neuen Standort. „Das neue Logistikzentrum ist die größte Investition in der Geschichte des Unternehmens und ein wichtiges zukunftsweisendes Projekt“, sagte Hubertus Benteler, Vorstandsvorsitzender der Dachgesellschaft Benteler International AG, während der Eröffnungsfeier. Das Unternehmen befindet sich seit nunmehr 140 Jahren in Familienbesitz. Mit dem Neubau wolle man dazu

beitragen, dass Benteler Distribution in Deutschland profitabel weiterwachsen könne. Durch eine bessere Logistik und einen Ausbau der Servicequalität wolle man sich auf einem gesättigten und hart umkämpften Markt behaupten. „Wir wollen Nischenmärkte erschließen, eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur schaffen und eine exzellente Logistik anbieten“, so Dr. Jost A. Massenber. Mit der Erweiterung des Logistikstandortes in Duisburg erfolge ein großer Schritt in diese Richtung, nicht zuletzt dadurch, dass die Geschwindigkeiten und die Umschlaghäufigkeit erhöht würden.

Das 15.000 Quadratmeter große Logistikzentrum liegt in unmittelbarer Nähe des bestehenden Standorts, wo bereits ein Lager mit einer Fläche von rund 20.000 Quadratmetern steht. Zusammen bilden das alte und das neue Logistikzentrum das neue Zentrallager. Dort sind nun alle Standardmaterialien vorrätig, in der Hochregalanlage vor allem die schnell drehenden Materialien.



Dr. Jost A. Massenberg (CEO BENTELER Distribution International GmbH), Hubertus Benteler (CEO BENTELER International AG), Sören Link (Oberbürgermeister der Stadt Duisburg) und Oliver Rechtsprecher (Geschäftsführer BENTELER Distribution Deutschland GmbH & Co. KG) bei der Eröffnungsfeier des Zentrallagers von BENTELER Distribution Deutschland in Duisburg (v. l. n. r.).

Mehr als 4.000 Kunden in Deutschland und dem benachbarten europäischen Ausland werden künftig zentral von Duisburg aus beliefert. Sie profitieren von einer höheren Produktverfügbarkeit, kürzeren Lieferzeiten und gebündelten Lieferungen. Lieferanten haben einen zentralen Anlieferungspunkt. Ihnen werden effizientere Arbeitsabläufe, eine schnelle Abwicklung des Zulieferverkehrs und bessere Entlademöglichkeiten geboten. Gleichzeitig besteht eine gute Anbindung an das überregionale Straßennetz mit einer direkten Anbindung an die A 40.

Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link (SPD) nutzte die Eröffnungsfeier zu Kritik an der zu langen Planungsdauer für den dringend erforderlichen Neubau der

Rheinbrücke auf der A 40. „Wenn es über zehn Jahre dauert, eine Brücke auf der A 40 zu bauen, dann stimmt etwas nicht“, meinte Sören Link. Der Bund müsse es endlich hinbekommen, Straßen, Schienen- und Wasserwege schnell zu sanieren und zu erhalten.

Optimale Lagerstruktur und effiziente Prozesse

Das Logistikzentrum verfügt über insgesamt vier Hallen: eine für die Warenannahme, eine weitere für das vollautomatische Hochregallager, eine dritte für die Anarbeitung mit Band- und Kreissägen sowie Verpackungs- und Entgratungsmaschinen und eine vierte für den Warenausgang. Neue Deckenkräne ermöglichen den Mitarbeitern eine schnelle und einfache Bearbeitung der Aufträge. „Wir

bevorraten hier in Duisburg einen Lagerbestand von 27.000 Tonnen Rohren – von Präzisionsstahlrohren über warmgefertigte Stahlrohre bis hin zu Edelstahlrohren. Als Spezialist im Bereich Lagerhaltung und Anarbeitung stellen wir sicher, dass wir den Anforderungen der Kunden in puncto Verfügbarkeit, Flexibilität und Qualität entsprechen“, sagte Oliver Rechtsprecher, Geschäftsführer der Benteler Distribution Deutschland. Der Trend gehe hin zu „kleinen Losen“. „Die Kunden wollen immer weniger möglichst immer schneller“, sagte Oliver Rechtsprecher. Die einzelnen Positionen wiegen in der Regel wenige hundert Kilo. Herzstück der neuen Anlage ist das Hochregallager mit einer Höhe von 25 Metern. Die 120 Meter lange Anlage verfügt über insgesamt 10.000 Kassettenplätze mit einem Tragengewicht von

Benteler-Gruppe

Mit rund 30.000 Mitarbeitern und 170 Standorten in 37 Ländern steht die Benteler-Gruppe in den Bereichen Automotive, Steel/Tube und Distribution nach eigenen Angaben für herausragende Material-, Fertigungs- und Technologiekompetenz. Unter dem Dach der Führungsholding Benteler International AG sind die drei Sparten Automotive, Steel/Tube und Distribution rechtlich selbstständig organisiert. Benteler Distribution mit einem Umsatz von knapp 900 Millionen Euro und 12.000 Kunden gilt als einer der führenden Lagerhalter und Anarbeiter von Stahlrohren und Zubehör mit weltweit mehr als 50 Standorten in über 30 Ländern, 290.000 Quadratmetern Lagerfläche und insgesamt 1.500 Mitarbeitern. Seit 1957 ist Benteler Distribution in Deutschland tätig und beschäftigt heute rund 350 Mitarbeiter.



HTAG
HÄFEN UND TRANSPORT AG
Mit Qualität zum Erfolg

HTAG HÄFEN UND TRANSPORT AG · Neumarkt 7-11 · 47119 Duisburg
Tel.: +49 (0) 203 / 47989-0 · Fax: +49 (0) 203 / 47989-192 · www.htag-duisburg.de

**Duisburg · Berlin · Emden · Hamburg · Gustavsburg
Mannheim · Karlsruhe · Rotterdam · Thionville**



© BENTELEER Distribution Deutschland

Im Zentrallager von BENTELEER Distribution Deutschland befindet sich das größte Hochregallager für Rohre Europas.

jeweils 3,5 Tonnen. Eingelagert werden Rohre aus dem gesamten Produktportfolio. Es können Rohre bis zu 8 Metern Länge in die Kassetten gepackt werden, längere Rohre werden im alten Logistikzentrum in der Nachbarschaft gelagert.

Mithilfe der Deckenkräne entladen die Mitarbeiter die ankommenden Lkw im

Wareneingang und befüllen anschließend nach einem Qualitätscheck an der Einlagerungsstation die Kassetten. Auf Knopfdruck gelangen die Kassetten automatisch in die Hochregalanlage. Zwei computergesteuerte Regalbediengeräte sind über eine Schnittstelle mit dem Warenwirtschaftssystem verbunden. Je nach Auftrag fahren sie das Regal ab und

holen das passende Rohr aus der jeweiligen Kasette. Dann werden die Rohre angearbeitet oder direkt für den Versand vorbereitet. Sind sie gut verpackt, werden sie von den Mitarbeitern auf Lkw geladen und zum Kunden gebracht. Benteleer Distribution Deutschland verfügt über keinen eigenen Fuhrpark und arbeitet deshalb in Duisburg mit mehreren Langgutspediteuren zusammen. Den Transport übernehmen ausschließlich Lastwagen. Insgesamt werden in Duisburg mehrere Tausend Lkw im Jahr an den Rampen be- und entladen.

Der Stahlrohrhändler betreibt in Deutschland noch zwei weitere Läger in Falkensee bei Berlin und in Vaihingen an der Enz in der Nähe von Stuttgart. Darüber hinaus gibt es ein sogenanntes Anarbeitungszentrum in Mannheim. An diesen Standorten arbeitet das Unternehmen für spezielle Kunden, zum Beispiel aus der Automobilindustrie. Die Gesamtfläche der Logistikanlagen ist 64.000 Quadratmeter groß. Duisburg ist der größte Standort, gefolgt von Vaihingen mit 15.000 Quadratmetern.



**HAEGER & SCHMIDT
INTERNATIONAL**



BINNENSCHIFFFAHRT



PROJEKTLOGISTIK



UMSCHLAG- UND LAGERLOGISTIK



**H&S
Container Line**



LINIENDIENSTE RHEIN



LINIENDIENSTE BAHN



HINTERLAND-TERMINALS



TRUCKINGS



**HAEGER & SCHMIDT
INTERNATIONAL GMBH**

Vinckeweg 22 ■ 47119 Duisburg
T: +49 203 8003-0
info@haegerundschmidt.com

H&S CONTAINER LINE GMBH

Vinckeweg 22 ■ 47119 Duisburg
T: +49 203 8003-220
info@hs-containerline.com

Schenker baut um

©Schenker Deutschland AG/Fotograf Michael Neuhäus



Im April 2008 hat die Schenker Deutschland AG das neue Logistikzentrum im logport offiziell in Betrieb genommen, nun wird die Niederlassung zum reinen Umschlagterminal umgebaut.

(gran) Die Schenker Deutschland AG baut ihre Landverkehr-Niederlassung im logport zu einem reinen Umschlagterminal um. Von Duisburg aus werden künftig neben dem Niederrhein und der westlichen Rhein-Ruhr-Region auch Belgien und die Niederlande versorgt.

„Wir haben unser Hochregallager an der Europaallee 100 abgebaut und werden die Fläche zur Erweiterung unserer Umschlagkapazitäten nutzen“, sagt Michael Lederer, Leiter der Geschäftsstelle Landverkehr/Logistik der Schenker Deutschland AG in Duisburg. Die 5.000 Quadratmeter große Logistikanlage mit 48 Toren auf einem 40.000 Quadratmeter großen Grundstück wird künftig innerhalb des europäischen Stückgutnetzes von DB Schenker als reine Umschlaganlage genutzt. „Wir bedienen seit Oktober zusätzlich Bel-

gien und ab Februar 2016 die Niederlande von Duisburg aus“, erläutert Michael Lederer. Dazu investiert die Schenker Deutschland AG einen „signifikanten Betrag“ in den Umbau der Immobilie, die mit 16 weiteren Verladetoren ausgestattet wird. Zehn bis zwölf neue Arbeitsplätze entstehen. Die Aktivitäten in der Kontraktlogistik werden nach Mülheim an der Ruhr verlagert – von dort waren die Logistiker 2008 nach Duisburg umgezogen. Nun wird der alte Standort wieder eröffnet – jedoch mit neuer Nutzung. Michael Lederer wird auch für diesen Standort zuständig sein. Der Speditionskaufmann und Verkehrsfachwirt kam 2013 von Wincanton und der Raben Group zur Schenker Deutschland AG.

Fokus: Bündelungskonzepte

Zum Hintergrund: DB Schenker verabschiedet sich im europäischen Netzwerk

vom Hub & Spoke-System und setzt auf Bündelungskonzepte. Bislang waren die jeweiligen Ländernetze national ausgerichtet – jetzt werden sie miteinander verschmolzen. „War DB Schenker bis vor kurzem eine Föderation nationaler Netzwerke, lautet unsere neue Strategie nun paneuropäisieren“, erläuterte Ewald Kaiser, Vorstand Landverkehr der Schenker AG, kürzlich in einem Inter-

Schenker Deutschland

Die Schenker Deutschland AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist mit rund 15.500 Mitarbeitern an mehr als 100 Standorten und einem Jahresumsatz von etwa 3,9 Milliarden Euro führender Anbieter für integrierte Logistik im deutschen Markt.



Michael Lederer, Leiter der Geschäftsstelle Landverkehr/Logistik der Schenker Deutschland AG in Duisburg.

view mit der DVZ. „Europa ist unser Heimatmarkt, nicht mehr die einzelnen Länder“, so Ewald Kaiser. Das Unternehmen verspricht sich von der Bündelung der Verkehre eine deutliche Erhöhung der Produktivität, Auslastung und Liefergeschwindigkeit. Bis Ende 2016 soll die Umstellung für alle 36 europäischen Länder abgeschlossen sein, in denen DB Schenker eigene Netze unterhält. Die ersten Länder sind bereits miteinander verschmolzen. Pilotländer sind Deutschland, Polen, Dänemark und Finnland. Nun kommen nach und nach weitere hinzu, wie Belgien und die Niederlande über Duisburg. Frankreich soll künftig über Saarbrücken bedient werden, Italien über München und Luxemburg über Trier. Diese „Gateways“ liegen vorzugsweise in der Nähe der Grenzen. Das System der Direktverkehre bleibt bestehen. „Davon versprechen wir uns in Duisburg

Seit acht Jahren im logport

Im April 2008 hat die Schenker Deutschland AG das neue Logistikzentrum im logport offiziell in Betrieb genommen. Spatenstich für die Anlage war exakt ein Jahr davor. Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG, begrüßte damals den wichtigen Anker-Kunden: „Wir freuen uns sehr, dass sich der führende Logistikdienstleister Deutschlands hier in Duisburg ansiedelt.“ Damit stärke DB Schenker die strategische Bedeutung Duisburgs als multimodale Drehscheibe für nationale und internationale Warenströme, hieß es damals.

Insgesamt 10,5 Millionen Euro hat das Unternehmen in den Erwerb des Grund-

stücks und den Bau des neuen Logistikzentrums investiert. Von dort aus werden seitdem der gesamte Niederrhein sowie die westliche Rhein-Ruhr-Region versorgt. „Seit 2013 konnten wir das Sendungsvolumen um 20 Prozent erhöhen“, sagt Michael Lederer, seit 2013 Leiter der Geschäftsstelle Landverkehr/Logistik in Duisburg. Die Zahl der Arbeitsplätze stieg von rund 100 im Jahr 2008 auf inzwischen mehr als 140. Im Zuge der Internationalisierung des Logistiknetzwerks wird die Geschäftsstelle Duisburg künftig auch Stückgut für Belgien und die Niederlande bündeln und diese Länder bedienen.

täglich zusätzlich mehr als 200 Tonnen Transportvolumen“, erläutert Michael Lederer. Derzeit zählt er 1.500 Sendungen oder 400 Tonnen pro Tag im Ausgang. 2013 waren es noch 1.100 Sendungen beziehungsweise 300 Tonnen täglich. „Duisburg wird damit zu einem Gewinner der neuen Netzstruktur“, ist Michael Lederer überzeugt. Denn hier sei das Potenzial vorhanden, die geografische Lage sei hervorragend und eine trimodale Anbindung gegeben. Und es gibt Erweiterungsmöglichkeiten: Direkt an das Gelände grenzt eine 20.000 Quadratmeter große freie Fläche, heute noch eine Wiese. Die Logistiker haben bereits ein Auge darauf geworfen. Ein besonderer Luxus: Denn der logport ist so gut wie belegt, freie Flächen gibt es kaum noch – erst recht nicht in so einer Lage. Auch direkt am Umschlagterminal gibt es noch die Möglichkeit, die Anlage zu vergrößern. Entsprechende Pläne liegen bereits in der Schreibtischschublade des Geschäftsstellenleiters.

Er rechnet künftig damit, dass die Schenker Deutschland AG verstärkt Container über Duisburg umschlägt, die über die Schiene kommen. Bislang steht Stückgut im Vordergrund, das überwiegend per Lkw transportiert wird. Durchschnittlich 65 Lkw verlassen die Geschäftsstelle täglich zur Zustellung der nationalen Eingangssendungen im Gebiet Duisburg. Jede Nacht werden 46 Ausgangslinien gezählt, daneben noch zusätzlich fünf bis acht Spot-Verkehre. Mit der Anbindung des logport an das Straßennetz ist Michael Lederer zufrieden. Er ärgert sich aber über die Probleme, die eine marode Rheinbrücke auf der A 40 verursacht. „Bei diesem Nadelöhr scheint keine Rettung in Sicht“, meint er und fordert „möglichst rasch“ einen Neubau. Weitere Landverkehrstandorte der Schenker Deutschland AG gibt es in Köln, Dortmund und Wuppertal. Michael Lederer beschäftigt in Duisburg 140 Mitarbeiter, in Mülheim sind es 35.

... auf den Weltmeeren Zuhause!

SACO SHIPPING GMBH

Dammstr. 9, 47119 Duisburg
 Telefon: 02 03/5 00 63 – 0 · Telefax: 02 03/5 00 63 – 16
 Email: service@saco-duisburg.de

Import/Export von/nach **Hamburg/Bremen/Antwerpen/Rotterdam**

www.saco.de

saco
... shipping and more!

Grüne Logistik

Um den Kunden einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen, wie der Geschäftsstellenleiter sagt, setzt DB Schenker zunehmend auf grüne Logistik. „Für unsere Kunden ist sicherlich ausschlaggebend, dass wir als Logistikdienstleister nicht nur Programme zur Kompensierung von CO₂-Emissionen anbieten, sondern darüber hinaus alles unternehmen, um Umweltbelastungen zu vermeiden“, betont er. So hat sich DB Schenker im Konzern das Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß im Landverkehr bis zum Jahr 2020 (auf Basis von 2006) um 26 Prozent zu senken. 2013 wurde bereits eine Verringerung um 13 Prozent erzielt. Die Maßnahmen reichen vom Fahrertraining über eine moderne Lkw-Flotte bis zur Photovoltaik-Anlage und LED-Beleuchtung. „Auf die Summe kommt es an“, meint Michael Lederer. Auch die Geschäftsstelle Duisburg trägt dazu bei: So führen die Logistiker beispielsweise für die Kaiser+Kraft Europa GmbH alle Stückgutlieferungen ab deren Versandzentrum in Kamp-Lintfort „klimaneutral“ durch. Deutschlandweit sind täglich zwölf Lkw von DB Schenker für den B2B-Versandhändler von Betriebs-, Lager- und Büroausstattung unterwegs, davon allein sechs ab Kamp-



Die Kooperation von Schenker Deutschland und Kaiser + Kraft hat Modellcharakter.

Lintfort. Dabei werden die CO₂-Emissionen durch Investitionen in Umweltprojekte kompensiert. Eine komplette Vermeidung des schädlichen Kohlendioxids dürfte speziell in der Logistik auf absehbare Zeit finanziell und technisch kaum möglich sein. Doch können durch die Förderung von Kompensations-Projekten zumeist in Entwicklungs- und Schwellenländern entstandene Emissionen vollständig ausgeglichen werden. Kaiser+Kraft investiert in ein Biomassekraftwerk in Indien. In der Anlage werden Erntereste zu Strom verarbeitet. Davon profitieren auch die Bauern, die die Erntereste verkaufen können. „Die Kooperation mit Schenker hat für uns Modellcharakter“, sagt Eva Nickolaus, Director Logistics bei Kaiser+Kraft.

„Wir führen gerade mit dem Klimaaugenhersteller Daikin Gespräche über eine weitere Kooperation im Bereich grüne Logistik“, teilt Michael Lederer mit. Insgesamt zählt er in Duisburg neben Kaiser+Kraft und Daikin zahlreiche weitere Kunden, darunter zum Beispiel die Druckerhersteller Epson und Canon oder den Krefelder Porzellanhändler Van Well. Auch im eigenen Haus setzt Michael Lederer auf grüne Logistik: Gerade wird die gesamte Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt. Seit 2014 produziert außerdem eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach Strom.

Mit Qualität zum Erfolg

MASSLOG GmbH

- Umschlag/Lagerung von Kohle und Koks
- Just-in-Time Lieferungen
- Kontraktlogistik

Betrieb:
Wörthstr. 175 · 47053 Duisburg-Hochfeld

Verwaltung:
Neumarkt 7-11 · 47119 Duisburg-Ruhrort
Telefon +49 (0) 203 4 79 89 - 116
Telefax +49 (0) 203 4 79 89 - 191
Internet: www.masslog.de

Ihre erste Adresse in Sachen Bildung: www.its-bildung.de

START: PRÜFUNGSVORBEREITUNG FÜR AUSZUBILDENDE
11.01.2016 (versch. Berufsbilder aus dem Bereich Spedition, Büro u.a.)

START: FORTBILDUNGEN
16.04.2016 (z. B. Geprüfte Fachwirte für Güterverkehr und Logistik etc.)

ANMELDUNG UNTER 0203 2986703-0

its ist Bildung!

HAUPTSITZ • Bismarckstr. 142 • 47057 Duisburg
SCHULUNGSCENTER • Duissernplatz 15 • 47051 Duisburg
Tel. 0203 2986703-0 • Fax 0203 2986703-14 • contact@its-bildung.de



Seacon expandiert in Duisburg

© Seacon

Die Seacon Gruppe Deutschland GmbH führt ihre deutschen Aktivitäten am Standort Duisburg zusammen und verfolgt von hier aus eine Marktexpansion in Deutschland und Richtung Süd- und Osteuropa.

(dü) Der 1985 in den Niederlanden gegründete multimodale Logistikdienstleister Seacon Logistics ist seit 2005 mit einem eigenen modernen Lager- und Distributionszentrum im Duisburger Hafen präsent.

Das Familienunternehmen beschäftigt mittlerweile weltweit 800 Mitarbeiter und verfügt neben verschiedenen Inlandterminals in strategisch günstiger Lage in Europa über ein weltweites Netz mit eigenen Niederlassungen und Partnern in mehr als 75 Ländern. Nach der Übernahme der in Neuss ansässigen ICT Internationale Container Transport GmbH im Jahre 2011 und der Übergabe der Geschäftsleitung der Seacon Gruppe Deutschland GmbH im März 2015 an den Diplom-Wirtschaftsingenieur Dr. Jens-Albert Oppel werden die Unternehmen nunmehr am Standort Duisburg zusammengeführt und verfolgen von hier aus eine gemeinsame Marktexpansion in

Deutschland und Richtung Süd- und Osteuropa.

Seacon Logistics bietet seinen weltweiten Kunden innovative Supply-Chain-Lösungen, Zoll- und Warehouse-Einrichtungen, Value-added Logistics und eine engmaschige europaweite Distribution.

Expansionsgeschichte

Am Anfang der Expansionsgeschichte stand 1986 der Aufbau des ersten Dryports in Venlo als multimodales Inlandterminal in Kooperation mit dem Rotterdamer Containerterminalbetreiber ECT. Die rasche Marktakzeptanz dieses für die gesamte Branche vorbildlichen Lagerhaus- und Logistikkonzeptes führte nicht nur zur stetigen Expansion am Standort Venlo, sondern auch zur Einrichtung weiterer Terminals in Born und Meppel in den Niederlanden sowie in Duisburg und Mailand. Heute verfügt Seacon über eigene Lagerhausflächen von mehr als 200.000

Quadratmetern in Europa, darunter 110.000 Quadratmeter in Venlo, 22.000 Quadratmeter in Born, 25.000 Quadratmeter in Moskau, 15.000 Quadratmeter in Duisburg, 15.000 Quadratmeter in Budapest und weitere Kapazitäten in Antwerpen, Meppel, Rotterdam, Hamburg und Gera. Alle Lagereinrichtungen liegen in der Nähe der europäischen Verbrauchermittelpunkte und eröffnen den Kunden kurze Wege und schnelle Reaktionszeiten bei besonderen Marktanforderungen. „Am Standort Venlo haben wir die Grenzen des Wachstums erreicht – in Deutschland sehen wir hingegen weitere Wachstumspotenziale“, so Seacon-Geschäftsführer Dr. Jens-Albert Oppel.

„Unsere weltweit ansässigen Kunden kommen aus den Bereichen Elektronik, Automobil, Maschinenbau, Textil und Konsumgüter und stellen hohe Anforderungen an die Qualität und Zuverlässigkeit der von uns entwickelten

maßgeschneiderten Warendistributions-Lösungen, die wir auf der Basis langfristiger Investitionen realisieren. Dabei sichern wir ständige Innovation und Prozessoptimierung durch gezieltes Logistik-Engineering ab, denn immer strenger werdende logistische und umwelttechnische Anforderungen und außerordentlich schnelle technologische Entwicklungen sind tägliche Herausforderungen für unsere Logistikexperten“, so Dr. Jens-Albert Oppel. Eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der komplexen Logistikkonzepte und Supply-Chain-Lösungen spielte das selbst entwickelte IT-System mit maßgeschneiderter Software nach den Anforderungen der Kunden. Dabei haben diese jederzeit unmittelbaren Zugang und können online beispielsweise Bestände kontrollieren oder die Temperatur ihrer Produkte überprüfen, so Dr. Jens-Albert Oppel. „Dies ermöglicht uns intelligente Güter- und Datenströme.“

Standort Duisburg

Bei der weiteren Entwicklung der Seacon-Aktivitäten in Deutschland, Süd- und Osteuropa spielt der Standort Duisburg eine bedeutende Rolle. „Die Achse Rotterdam/Antwerpen – Duisburg bietet mit leistungsfähigen Bahn- und Schiffsverbindungen die Basis für die rasante Entwicklung des Duisburger Hafens als bedeutendster europäischer Hinterland-Hub in den vergangenen Jahren. Insofern ist es nur natürlich, dass wir unsere Expansionsstrategien von hier aus steuern“, ist Dr. Jens-Albert Oppel überzeugt. „Zunächst einmal denken wir an zusätzliche Standorte in Bayern und Baden-Württemberg. In einem weiteren Schritt wollen wir in Norditalien expandieren, wo wir bereits am Standort Melzo vertreten sind. Schließlich wollen wir von Duisburg aus auch die Verbindungen zu

den deutschen Seehäfen intensivieren, die bei unseren Geschäftsaktivitäten in Osteuropa stärker einbezogen werden sollen“, kündigt der Geschäftsführer an.

Eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung dieser strategischen Ziele spielt die Integration der ICT Internationale Container Transport GmbH, die als Speditionsunternehmen über einen großen Kundenstamm in der Region sowie ein eigenes weltweites Netzwerk verfügt. Das 1972 in Neuss gegründete Speditionsunternehmen hat heute eigene Niederlassungen in Bremen, Gera und Ulm/Dornstadt sowie 100-prozentige Tochterfirmen in den USA und Indien. In Litauen, Russland, Weißrussland, der Ukraine und Usbekistan ist ICT mit weiteren Büros vertreten.

„Traditionell sind unsere Kunden Global Player aus der Chemiebranche, in den vergangenen Jahren sind die Geschäftsbereiche Textil und Maschinenbau hinzugekommen und von wachsender Bedeutung“, berichtet Ismet Sari, Director Marketing and Sales. „Besonders stark gewachsen ist das Unternehmen mit Öffnung der osteuropäischen Märkte. Insbesondere in Russland und der Ukraine verfügen wir auch heute noch über zahlreiche regionale Repräsentanten.“ Beschäftigte das Unternehmen 1990 noch rund 20 Mitarbeiter, sind heute 160 Logistikexperten bei ICT tätig, darunter 30 Deutschrussen für die GUS-Märkte. „Natürlich spüren wir die gegen Russland verhängten Sanktionen als Folge des Ukraine-Konfliktes. Deshalb mussten wir in den vergangenen zwei Jahren in diesen Märkten Repräsentanten und Personal reduzieren“, erläutert Ismet Sari die aktuellen Entwicklungen. „Andererseits ist ICT seit 2004 in



Dr. Jens-Albert Oppel und Ismet Sari.

der Türkei präsent, die sich in den vergangenen Jahren rapide zu einer neuen Logistikkreisläufe für den Nahen und Mittleren Osten entwickelt hat. Da wir seit mehr als zehn Jahren in diesem interessanten Markt vertreten sind, sehen wir gute Möglichkeiten, in dieser Region neue Wachstumspotenziale für die Seacon-Gruppe zu erschließen“, betont Ismet Sari.

Neben General-Cargo sind Sammel- und Projektladung, Gefahrgut sowie Schwertransporte das Hauptgeschäft von ICT, wobei alle Verkehrsmittel von Lkw über Bahn und Schiff bis zum Flugzeug in multimodalen Transportketten zum Einsatz kommen. Im intermodalen Verkehr werden jährlich mehr als 100.000 Container abgefertigt. Zum ICT-Leistungsspektrum zählen auch die Vorbereitung von Akkreditiven und die Inhouse-Zollabfertigung mit Online-Anbindung an die Zollbehörden in Deutschland und den Niederlanden. „Gemeinsam mit unserer Muttergesellschaft Seacon sorgen rund 1.000 Mitarbeiter tagtäglich mit den Tätigkeitsschwerpunkten der See- und Luftfracht, Projektverladungen, GUS-Verkehre, Landfrachten, Zolldienstleistungen und Lagerlogistik für die Zufriedenheit unserer Kunden. Die Integration von Seacon und ICT in Deutschland wird nicht nur die Umsetzung unserer Marktexpansionspläne in Duisburg unterstützen, sondern der gesamten Seacon-Gruppe neue Wachstumsperspektiven eröffnen“, sind Dr. Jens-Albert Oppel und Ismet Sari überzeugt. „Wir bieten unseren Kunden nur das, was wir können, und immer mit einem hohen Qualitätsanspruch, denn wir sind an einer langfristigen Partnerschaft interessiert“, erläutert Dr. Jens-Albert Oppel abschließend die Seacon-Firmenphilosophie.



Das Seacon-Lagerhaus in Duisburg zählt mit 15.000 Quadratmetern Fläche zu den bedeutendsten Standorten in Europa.

DRK Opern-Gala 2015 – Sternstunden der Oper



© DRK Duisburg

Sternstunden der Oper: Seit 12 Jahren begeistert die DRK Opern-Gala sein Publikum mit einem glanzvollen Programm.

(frön) Ende November hat bereits die 12. DRK Opern-Gala stattgefunden, bei der zum dritten Mal in Folge die Duisburger Hafen AG die Hauptsponsorship übernommen und Erich Staake, als Vorstandsvorsitzenden der Duisburger Hafen AG, den Schirmherr für diese so wichtige Benefizveranstaltung in Duisburg repräsentiert hat.

Die DRK-Opern-Gala ist mit der Stadt Duisburg so eng verknüpft wie nur wenige andere gesellschaftliche Ereignisse. Und an kaum einer anderen Veranstaltung lässt sich der Strukturwandel in der ehemaligen „Stadt Montan“ so gut ablesen wie an ihr. Das wird deutlich, wenn Organisator Hans-Werner Hoffmeister, von einigen auch gerne „Mr. Opern-Gala“ genannt, durch alte Zeitungsausschnitte blättert.

Die Anfänge der Vorläuferveranstaltung gehen zurück auf die 50er-Jahre. Noch unter dem Eindruck des Leides und der Not, die der Zweite Weltkrieg auch über das Ruhrgebiet gebracht hatte, lud das Deutsche Rote Kreuz 1955 zum ersten Mal zum Rotkreuz-Jahrmarkt. Austragungsort war die Mercatorhalle, damals gerne als

„Duisburgs gute Stube“ bezeichnet. Die Organisatoren konnten viele Damen der Duisburger Gesellschaft für ein Engagement gewinnen. So stellten sich die Ehefrauen von Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführern aus Überzeugung in den Dienst der guten Sache. An Ständen verkauften sie Adventskränze und Selbstgebasteltes, Eintopf mit Wurst (damals noch eine Delikatesse) und vieles andere mehr. Und wie sich Hans-Werner Hoffmeister erinnert, zeigte sich dank der Arbeit des DRK und des Engagements der Frauen so mancher Manager extrem spendabel. Es soll sogar hin und wieder für eine große Schüssel Eintopf ein noch größerer Schein mit den Worten „für die gute Sache“ über die Theke gereicht worden sein. Außerdem unterstützten viele Duisburger Unternehmen, sich ihrer Wurzeln in der wieder aufstrebenden Stadt bewusst, die Veranstaltung mit großzügigen Spenden.

Dieses Geld war für die tägliche Arbeit der Hilfsorganisation enorm wichtig. Noch heute ist das DRK einer der größten Verbände der freien Wohlfahrtspflege. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter erfüllen ein breites Aufga-



© DRK Duisburg

benspektrum, das die humanitäre Hilfe ebenso abdeckt wie die soziale Arbeit. In Duisburg betreibt das DRK zum Beispiel zwei Einrichtungen für schwerst-mehrfachbehinderte Kinder sowie eine der größten Familienbildungsstätten. Solche Aufgaben erfordern neben Wissen und Engagement auch Geld. Und, wie Hans-Werner Hoffmeister berichtet, sogar sehr viel Geld, vor allem in Zeiten knapper kommunaler Kassen. Deshalb professionalisierte Hans-Werner Hoffmeister, der 32 Jahre lang Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Duisburg war, die ehrenamtliche Arbeit Stück für Stück. Die Ansprache von Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführern trat mehr und mehr in den Hintergrund. Die Manager kamen oftmals nicht mehr aus Duisburg. Deshalb fehlte ihnen der

lokale Bezug, um sich für „ihre“ Stadt einzusetzen.

Eine Opern-Gala sollte es sein

Als 1999 feststand, dass die Mercatorhalle ihre Türen schließt, entwickelte das Team um Hans-Werner Hoffmeister mit der langjährigen stellvertretenden DRK-Vorsitzenden Almut Schulz die Idee, eine Opern-Gala zu organisieren, deren Einnahmen dem DRK zugute kommen. Ein glanzvoller Abend sollte es werden, aber keine elitäre Veranstaltung – eine Opern-Gala für alle, deshalb gibt es die günstigsten Karten schon für 21 Euro. Gäste, die etwas tiefer in die Tasche greifen, können ein festliches Abendessen mit einem besonderen Buffet genießen, das jedoch immer – in Verbeugung vor

das Genre des Musicals, aber natürlich in klassischer Art dargeboten. Mitwirkende waren Solistinnen und Solisten sowie die Duisburger Philharmoniker unter der musikalischen Leitung von Axel Kober. Durch das Programm führte der bekannte Kabarettist Konrad Beikircher. Alle Künstler verzichteten zugunsten des DRK auf ihre Gage und stellten sich in den Dienst der guten Sache.

Vorverkauf 2016 gestartet

Wie in den Jahren zuvor war die Veranstaltung bereits frühzeitig ausverkauft. Daran wird sich wohl auch 2016 nichts ändern. Noch am Abend der Opern-Gala wurden die ersten Kartenwünsche für die 1.100 Plätze entgegengenommen. Eine Neuerung wird es im kommenden



Hans-Werner Hoffmeister bedankte sich für 12 Jahre Unterstützung.

er sich auf den Vorsitz der Stiftung Deutsches Rotes Kreuz Duisburg, die Akquise von Großspendern und die Organisation der Opern-Gala konzentriert.

Dankesworte

Dass er für sämtliche Aufgaben beim DRK vor vielen Jahren die Verantwortung übernahm, sei eine Selbstverständlichkeit gewesen, erklärt er. Sein Dank gilt den Unterstützern aus dem Kreisverband, unter anderem dem Serviceteam, den Rettungskräften, seiner Sekretärin und jedem, der seinen Teil zum Erfolg beigetragen hat. Und dazu gehören auch die Unternehmen, die die wichtige Arbeit des DRK unterstützen. Schirmherr in diesem Jahr war zum dritten Mal in Folge kein Vorstandsvorsitzender eines großen Stahlkonzerns. Die Gäste in der Oper begrüßte mit Erich Staake, Vorsitzender des Vorstandes der Duisburger Hafen AG, ein Mann der Logistik. Auch das ist ein Zeichen dafür, dass der Strukturwandel in Duisburg gelungen ist.



Die Rettungskräfte des DRK Duisburg begleiten die Gäste aus dem Theater.

Dr. Ekkehard Schulz – auch einen Grünkohl-Eintopf mit Wurst umfasst.

Ein Abend voller Höhepunkte

Zusammen mit den Profis der Deutschen Oper am Rhein stellt Hans-Werner Hoffmeister alljährlich ein Programm zusammen, das Bekanntes und Ungewöhnliches gleichermaßen bietet, das regelmäßige Operngänger ebenso in seinen Bann zieht wie Menschen, die sonst eher selten den Weg zum König-Heinrich-Platz finden. Bereits die Erstauflage im Jahr 2004, die von dem Sportjournalisten Dieter Kürten moderiert wurde, kam so gut an, dass die Opern-Gala heute aus dem Duisburger Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist. Sie ist die größte DRK-Benefiz-Veranstaltung dieser Art in Deutschland. DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters ist ständiger und gern gesehener Gast.

Im November fand die Opern-Gala zum mittlerweile zwölft Mal statt. Neben der Oper und der Operette – gab es in diesem Jahr sogar einen kurzen Ausflug in

Jahr allerdings geben. Nach zwölf Jahren, in denen Hans-Werner Hoffmeister die Opern-Gala zu einer Institution im Duisburger Kulturleben gemacht hat, wird er sich aus der Organisation zurückziehen. Das kündigte er im Vorfeld an. Bereits vor zwei Jahren hatte er die Geschäftsführung des DRK-Kreisverbandes Duisburg abgegeben. Seitdem hat

Karten für die Opern Gala 2016 sind ab sofort erhältlich unter: operngala@drk-duisburg.de

LANDO
heavy-lift-east.com

Internationale
Schwerlast- und Projektspektion

Der Kran von Garmisch-Partenkirchen
Olympische Spiele 1972 in München



Wenn Betonsäulen plötzlich Pirouetten drehen

Das neueste farbenfrohe Projekt des Urban Artist Martin Schmitz findet sich an der Autobahnbrücke am Rande des Außenhafens.

(frön) Autofahrer, Radler und Fußgänger dürften sich an der Essenberger Straße in Duisburg nahe dem Marientor schon so manches Mal vor Verwunderung die Augen gerieben haben: Wo jahrelang tristes Grau die beherrschende Farbe war, dominieren jetzt Blau, Orange und Violett. Hinter dem knallig-bunten Anstrich steckt der Urban Artist Martin Schmitz. Er hat unter der Autobahnbrücke am Rande des Außenhafens das „Tor nach Neuenkamp“ gestaltet.

„Ich wollte einen banalen Ort unverwechselbar machen und im besten Sinne erheitern“, erläutert der Künstler. Das ist ihm in jeder Hinsicht gelungen. Skeptiker oder Griesgrame mögen mäkeln, dass er lediglich ein paar Wände, Säulen und Poller mit einem bunten Anstrich versehen hat. Aber genau dieses Spiel der Farben betont an einer Stelle die Formen, löst sie gleich nebenan wieder auf, schafft neue Wechselwirkungen und damit überraschende Ein- und Augenblicke. Schaut man auf die Gesichter der Passanten, scheint sie die farbenfrohe Kunst zu erheitern.

Martin Schmitz wäre jedoch kein Künstler, wenn ihm dieser scheinbar simple Effekt genügen würde. „Urban Art ist

immer auch etwas Politisches, etwas Demokratisches“, erläutert er. „Das ‚Tor nach Neuenkamp‘ zeigt: In einer Stadt wie Duisburg kann ich so etwas gestalten. Meine Arbeit hat auch einen Aufforderungscharakter. Ich möchte den Menschen damit sagen: Macht etwas! So wie ich das auch darf.“

Idee bei Verschönerung der Spundwand im Parallelhafen

Die Idee zu dem Projekt entstand, als Martin Schmitz 2014 nur wenige Meter entfernt seine „Farbschwingungen“ am Parallelhafen eröffnete. Er kam mit Bürgermeister Manfred Osenger ins Gespräch. Gemeinsam beschlossen sie, die nächste Arbeit von Martin Schmitz an der Essenberger Straße entstehen zu lassen. Der Künstler erstellte Farbmodelle am Computer und spielte mit Ideen. Zunächst sollte es nur eine Wand sein. Aber das reichte ihm nicht, Also wurden nach und nach die Säulen und Straßenpoller mit einbezogen. Schattierungen und Muster wurden am Bildschirm ausprobiert, verworfen und wieder neu skizziert. „Ich spiele mit den Gegebenheiten, die Farbspiralen betonen das Runde und die Form, die beiden Säulen tanzen Pirouetten, und die Wand macht die Musik“,

gibt Martin Schmitz einen Einblick in seine Interpretation.

Auch der Entstehungsprozess spielt für den Künstler eine wichtige Rolle. „Das soziale Miteinander der bis zu zehn Helfer, die Freude, die wir miteinander hatten, und die Tatsache, dass wir uns nicht nur mit der Kunst, sondern auch mit uns selber beschäftigt haben, halte ich für wichtig“, betont Martin Schmitz. Unter den Ehrenamtlichen waren auch vier Flüchtlinge aus Nigeria, die tatkräftig mit anpackten. Für sie war die Kunstaktion eine willkommene Abwechslung und eine gute Gelegenheit, mit anderen Teilnehmern an der Kunstaktion in Kontakt zu kommen. Entsprechend gilt sein Dank auch Bürgermeister Osenger aber auch den Bürgern des Stadtteiles, die ihn seit Jahren bei seiner Arbeit begleiten und oftmals auch unterstützen. Ein Dialog, den Schmitz als essentiell ansieht. „Ich sehe es als meine Aufgabe als Künstler auch an, in die Gesellschaft zu wirken. Diese Form der Öffentlichkeit ist mir wichtig. Dann ich vertrete den Ansatz, dass ich etwas zurückgeben möchte.“

350 Stunden dauerte allein die Umsetzung vor Ort, hinzu kommen mehr als 220



Das Tor nach Neuenkamp.

Stunden, die Martin Schmitz selbst, zum Beispiel in die Vorbereitung, investiert hat.

Farbenfroh an Rhein und Ruhr

Wer auf den Geschmack gekommen ist

Bewegungen, die man wahrnehmen kann. Wenn man sich Zeit nimmt, entdeckt man die Dynamik und die unglaubliche Kraft, die hier vorhanden ist.“ Deshalb hat der Duisburger Hafen Martin Schmitz nicht nur bei den vergangenen

Projekten, sondern auch jetzt wieder unterstützt.

Zukunftsprojekte

Obwohl sich der Künstler mit seinem neuen Werk langsam weiter in Richtung Innenstadt bewegt, hat er für das kommende Jahr einen anderen Ort ins Auge gefasst: die blaue Grotte in Ruhrort. „Gegenüber gibt es ein etwa 80 Meter langes Geländer“, erzählt er. Das biete sich für eine lange Farbkaskade geradezu an. Mit den Planungen hat er bereits begonnen. In den kommenden Wochen wird er ein Modell erstellen. „Es gibt im Ruhrgebiet so viele Ecken, die man mit ein bisschen Farbe in unverwechselbare Orte verwandeln kann“, schwärmt Martin Schmitz. Deshalb hat es den in Gelsenkirchen Geborenen nach seinem Studium in Aachen und einem Aufenthalt in Berlin vor rund neun Jahren wieder zurück in die Heimatregion gezogen. Aber warum ausgerechnet Duisburg? „Die Stadt hat den Hafen und den Rhein, alles ist in Bewegung.“ Und dank Martin Schmitz eben auch ein bisschen bunter.



Martin Schmitz konnte auf die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer zählen.

und sich weitere Werke ansehen möchte: Zwischen Oberbürgermeister-Lehr-Brückenzug und Ruhrmündung hat Martin Schmitz die früher graue Rückseite von 15 Hinweisschildern für die Schifffahrt bemalt. Unweit der Skulptur „Rheinorange“ an der Mündung der Ruhr in den Rhein etwa warten zwei Hummeln und der Berliner Himmel auf ihre Entdeckung durch Spaziergänger. „Es war für mich die Möglichkeit, die dortige graue Fläche zu nutzen, neu zu gestalten. Es fehlte nur ein bisschen Farbe und jetzt ist ein neuer Ort entstanden.“ Die „Schwingungen“ am Parallelhafen wurden direkt von der Umgebung inspiriert: „Hafen bedeutet Bewegung. Es sind langsame, ruhige



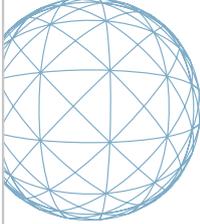





Unsere Logistik für Ihre Güter.

EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH
leistungsstark · lösungsorientiert · vorausschauend

Unser Service als Logistikunternehmen deckt die Bereiche Küstenschifffahrt, Binnenschifffahrt, Spedition und Umschlag ab. Prädestiniert für Schüttgüter aller Art, bringen wir auch Ihr Stückgut sicher von A nach Z.



EWT Schiffahrtsgesellschaft mbH, Dammstraße 15-17, 47119 Duisburg, Deutschland · Tel. +49 (0)203 80 856-10
www.ewt-shipping.com



Together with Passion

- Logistik mit Full-Service aus einer Hand am optimalen Standort in den Häfen Duisburg und Wesel. Umschlagstellen im Außenhafen und Hochfeld Südhafen mit Anschluss an Wasser, Schiene und Straße. Umschlag bis 300 t Stückgewicht.
- Lagerung auf Freigelände und in multifunktionalen Hallen – 100.000 m²
- Transportabwicklung von konventionellen Gütern und Containern per Binnen- und Seeschiff, Bahn und LKW.



Rhenus Scharrer GmbH

Umschlag · Spedition

Moerser Straße 59 · Hafennr. 3921
47059 Duisburg

Telefon
+49 (0) 203 / 7 38 08-0
Telefax
+49 (0) 203 / 7 38 08-38

info.rhenus-scharrer@de.rhenus.com
www.rhenus.com



LINIENVERBINDUNGEN

CONTAINER-BINNENSCHIFFSVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Terminal	Schiffstyp*
Belgien				
Antwerpen	4 x pro Woche	1	RRT, GWW	B
Antwerpen	3 x pro Woche	5	DeCeTe	B
Antwerpen	3 x pro Woche	6	DeCeTe	B
Antwerpen	5 x pro Woche	7	DeCeTe/DIT/D3T/GWW	B
Antwerpen	2 x pro Woche	4	DeCeTe	B
Niederlande				
Rotterdam	4 x pro Woche	6	DeCeTe	B
Rotterdam	5 x pro Woche	7	DIT/D3T, GWW, DeCeTe	B
Rotterdam	5 x pro Woche	1	RRT, GWW	B
Rotterdam	5 x pro Woche	4	GWW	B
Rotterdam	5 x pro Woche	5	DeCeTe	B

CONTAINER-SEEVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Terminal	Schiffstyp*
Aserbaidschan				
Baku via Georgien	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
England				
Hull, London	5 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Tilbury	4 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Grangemouth (Schottland)	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Finnland				
Helsinki	3 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
via Mäntuluo	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
via Kotka	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Georgien				
Poti	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Irland				
Belfast	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Cork	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Dublin	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Waterford	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Kasachstan				
via Riga	3 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Lettland				
Riga	3 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Tallinn	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Litauen				
Klaipeda	3 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
Norwegen				
Flekkefjord, Husoy, Bergen, Tananger, Maloy, Alesund, Larvik, Frederikstad, Moss	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Oslo, Kristiansand	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
via Brevik	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Polen				
via Gdynia	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Russland				
Moskau	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
St. Petersburg	7 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S
St. Petersburg	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Ust-Luga	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S

Schweden/Dänemark				
Varberg, Stockholm, Sundsvall, Umea/Holmsund, Helsingborg	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S

LINIENVERBINDUNGEN

CONTAINER-SEEVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Terminal	Schiffstyp*
Schweden/Dänemark				
via Göteborg	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
via Oxelösund	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Södertälje	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Aarhus	4 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Spanien/Portugal				
Bilbao, Leixões	2 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Gijón, Vigo, Lissabon	1 x pro Woche	11	DeCeTe	B/S
Ukraine				
via Klaipeda	3 x pro Woche	3	DeCeTe	B/S

KONVENTIONELLE SEEVERKEHRE

International	von Duisburg	Reederei	Schiffstyp*
Dänemark			
	wöchentlich	2	S
England			
River Humber-Häfen	tägliche Abfahrten	6, 9	S
Sutton Bridge, Flixborough	1 x pro Woche	2, 6, 10	S
Norwegen			
Horten, Kristiansand, Sandnes, Bergen, Trondheim			
Frederikstad, Stavanger, Aalesund	wöchentlich	6	S
Schweden			
	wöchentlich	2	S
Nord-Spanien			
	14 tägig	2	S

TRAMP/SCHIFFFAHRT/PROJEKTLADUNGEN

KONVENTIONELLE SEEVERKEHRE – Regelmäßige Abfahrten nach Bedarf

National	Reederei
Deutsche Ostseehäfen (z. B. Kiel, Wismar, Rostock, Stralsund)	2, 9, 10, 12
International	
Dänemark (z. B. Fredericia, Kopenhagen, Odense)	2, 6, 9, 10, 12
England (z. B. Grangemouth und alle britischen Seehäfen)	2, 6, 8, 9, 10, 12
Finnland (z. B. Saimaa-Seen-Gebiet; süd-/westfinnische Küstenhäfen)	2, 6, 9, 10
Frankreich (z. B. Bordeaux, Caens, Le Havre)	2, 6, 9, 10, 12
Griechenland, Italien, Nordafrika alle Seehäfen im Mittelmeer	2, 6, 8, 9, 10
Irland (z. B. Cork, Drogheda, Fojnes)	2, 6, 9, 10, 12
Litauen, Lettland, Estland, GUS-Staaten alle baltischen Staaten/Seehäfen	2, 6, 9, 10, 12
Mosambik	9
Norwegen (z. B. Oslo)	2, 6, 9, 10
Polen (z. B. Danzig, Gdynia, Stettin)	2, 6, 9, 10, 12
Portugal (z. B. Aveiro, Figueira, Leixoes, Lissabon, Setubal)	2, 6, 8, 9, 10, 12
Russland (z. B. St. Petersburg)	2, 6, 9
Schottland	2, 6, 9, 10, 12
Schweden (z. B. Göteborg, Malmö, Sölvesborg, Stockholm)	2, 6, 9, 10, 12
Skandinavien	2, 6, 8, 9
Spanien (z. B. Aviles, Bermeo, Bilbao, Pasajes, Santander)	2, 6, 8, 9, 10, 12
Türkei, Schwarzes Meer	2, 9, 8

REEDEREIEN

Name	Telefon	E-Mail
1. Alcotrans Container Line B.V.	+ 31 (0) 88-8 760 220	info@alcotrans.nl
2. Amadeus Schifffahrts- und Spedition GmbH	+ 49 (0) 203-5 79 40	chartering@amadeus-schifffahrt.de
3. Containerships	+ 49 (0) 203-51 86 93 35	christof.maas@containerships.de
4. CONTARGO GmbH & Co. KG		info@contargo.net
5. H & S Container Line GmbH	+ 49 (0) 203-80 03 265	info@hs-containerline.com
6. HSW Logistics GmbH	+ 49 (0) 203-80 03-0	chartering@hsw-logistics.com
7. HTS intermodaal b.v.	+ 31 (0) 183-66 88 66	willemvaneijk@htsgroup.nl
8. Meerpahl & Meyer GmbH	+ 49 (0) 203-7 13 96 90	duisburg@meerpahl-meyer.eu
9. Rhenus Maritime Services GmbH	+ 49 (0) 203-80 4-247	info.rms@de.rhenus.com
10. Saar-Rhein-Transportgesellschaft mbH	+ 49 (0) 203-80 07 60	srt@saarrhein.de
11. Samskip B.V.	+ 49 (0) 211-6 50 44 70	duesseldorf@samskip.com
12. See-Transit Schifffahrts- und Speditionsges. mbH	+ 49 (0) 203-28 08 08-0	operating@seetransit.de

TERMINALS

Name	Telefon	E-Mail
DeCeTe Duisburger Container-Terminal GmbH	+ 49 (0) 203-80 90 600	info@decete.de
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH	+ 49 (0) 2065-49 92 65	zentrale@dit-duisburg.de
GWV	+ 49 (0) 203-31 85 622	gateway@rrt.container-terminal.de
RRT Rhein-Ruhr Terminal GmbH	+ 49 (0) 203-31 85 60	info@rrt.container-terminal.de

* B: Binnenschiff, S: Seeschiff, B/S: gebrochener Verkehr Binnen-/Seeschiff
Die Angaben in der Schiffsliste beruhen auf den Angaben der Reedereien.



Together with Passion

■ Unterwegs auf Flüssen, Meeren und Seen mit unserer modernen und umweltfreundlichen Flotte von über 20 Küstenmotorschiffen.

■ Transport sämtlicher Produktarten, wie z.B. Stahl, Papier, Agrargüter, konventionelle Stückgüter, Anlagenteile und Gefahrgut.

■ Konventioneller Liniendienst zwischen Duisburg und UK. Auch als flexibler Haus-Haus-Verkehr zu buchen.



Rhenus Maritime Services GmbH

Schifffahrt · Chartering

Krausstraße 1a
47119 Duisburg (Ruhrort)

Telefon
+49 (0)203 / 804 - 247

Telefax
+49 (0)203 / 804 - 255

info.rms@de.rhenus.com
www.rhenus.com



Wir halten Ihre Transportkette zusammen.



Das DUSS-Terminal Duisburg Ruhrort-Hafen verbindet als logistische Drehscheibe für den multimodalen Verkehr Schiene, Straße, Wasser, über das europäische Schienennetz die Region Duisburg mit den bedeutendsten Wirtschaftszentren.

Unser Angebot:

- Umschlag
- Abfertigung
- Abstellung

Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene–Straße (DUSS) mbH
 Alte Ruhrorter Straße 11
 47119 Duisburg

Telefon: 0203 80905-10
 Telefax: 0203 80905-55

E-Mail: duss-duisburg-terminal-leitung@deutschebahn.com

www.dbnetze.com/duss-terminal



Wichtige Zielstationen innerhalb des Kombinierten Verkehrs

- Bahnverkehre national
- Bahnverkehre international
- Schiffsverbindungen
- Indirekte Verbindungen

- 1 - 7 = Montag - Sonntag
- At - Abfahrtstag
- Et - Empfangstag
- Op - Operateur
- A - Anknft gleicher Tag
- B - Anknft ein Tag später
- C - Anknft zwei Tage später
- D - Anknft drei Tage später
- E - Anknft vier Tage später
- F - Anknft fünf Tage später
- G - Anknft sechs Tage später

OPERATEURE

Name	Telefon	Telefax	E-Mail
1 DistriRail B.V.	+ 31 (0) 10-20 10-716	+ 31 (0) 10-20 10-795	info@distrail.nl
2 duisport agency	+ 49 (0) 203-803-415	+ 49 (0) 203-803-430	dispo_dpa@duisport.de
3 Ewals Intermodal NV	+ 49 (0) 2065-89 3-0	+ 49 (0) 2065-89 31 99	joerg.wille@ewalsintermodal.com
5 Hupac	+ 41 (0) 90-6 95 29 20	+ 41 (0) 90-6 95 28 01	avalenti@hupac.ch
6 Interferryboats	+ 32 (0) 32 70 27 00	+ 32 (0) 32 70 97 74	sales@interferryboats.be
7 Italcontainer	+ 39 (0) 5166-5 10 35	+ 39 (0) 5166-5 09 91	an.gennari@flogistica.it
8 Kombiverkehr	+ 49 (0) 69-79 50 50	+ 49 (0) 69-79 50 51 19	Info@kombiverkehr.de
9 Metrans	+ 42 (0) 267 29 31 36		hornik@metrans.cz
10 PCC	+ 48 (0) 585858 210		sales.intermodal@pcc.eu
11 Rail Cargo Austria	+ 43 (0) 5 77 50	+ 43 (0) 5 77 50 700	info@railcargo.at
12 Rhein-Ruhr-Terminal Gesellschaft	+ 49 (0) 203-31 85 60	+ 49 (0) 203-31 85 622	info@rrt.container-terminal.de
13 Samskip	+ 31 (0) 38 385 2623	+ 31 (0) 38 385 2627	niels.van.der.vlist@samskipvandieren.com
14 Trans Eurasia Logistics GmbH	+ 49 (0) 30-29 75 48 00		guchmazova@trans-eurasia-logistics.com
15 BALO	+ 90 (0) 232 479-0999	+ 90 (0) 232 479-4888	info@balo.tc
16 CFL	+ 352 (0) 519 810 606	+ 352 (0) 519 810 611	sebastian.bideau@cfl-mm.lu
17 Far East Land Bridge	+ 43 (911) 277 865-20	+ 49 (0) 1890 63 3963	rhawranek@fareastlandbridge.ch
18 Minsheng	+ 86 (0) 23 65885550		huangbo@mshipping.com
19 RS InterRail Services GmbH	+ 49 30 42 26 15 12	+ 49 30 42 26 15 40	info.irs@interrail.ag
20 RTSB GmbH			

TERMINALS

Name	Telefon	Telefax	E-Mail
DeCeTe	+ 49 (0) 203-80 90 60	+ 49 (0) 203-8 09 06 34	info@decete.de
D3T	+ 49 (0) 2065-678380	+ 49 (0) 2065-6 783820	rail.operations@d3t-duisburg.de
DIT	+ 49 (0) 2065-49 90	+ 49 (0) 2065-49 92 90	info@dit-duisburg.de
DKT	+ 49 (0) 2065-89 35 00	+ 49 (0) 2065-8 93 50 20	contact@dkt-duisburg.de
DUSS	+ 49 (0) 203-80 90 50	+ 49 (0) 203-8 09 05 55	duisburg@duss-terminal.de
GWV	+ 49 (0) 203-31 85 60	+ 49 (0) 203-31 85 622	gateway@rrt.container-terminal.de
logport III	+ 49 (0) 203-803 4427		dpa-bahn@duisport.de

Alle Angaben in der Bahnliste beruhen auf den Angaben der Operateure und sind ohne Gewähr.

VERBINDUNGEN IM KOMBINIERTEN VERKEHR

National	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
Bönen	1-5	B	1-5	B	12	GWV
Bremerhaven-Nordhafen	1-5	C	1-5	C	2	DIT/D3T
Buna	-	-	6	C	5	DUSS
Buna	1-5	B	2-5	B	5	DUSS
Dortmund	1-5	B	2-6	B	2	DIT/D3T
Frankfurt	2,4	B	1,3	B	2	DIT
Frankfurt	5	D	5	D	2	DIT
Frankfurt/Ode	5	B	4	B	10	D3T
Hamburg-Süd-Waltershof	1-5	C	1-5	C	2	DIT/D3T
Hamburg-Billwerder	1-5	B	1-5	B	8	DUSS
Hamburg-Billwerder	-	-	6	C	8	DUSS
Hamburg-Billwerder	1,3,5	B	2,4	B	8	DUSS
Kiel-Ostufertafen/Schwedenkai	2,4	B	1-5	B	8	DUSS
Kiel-Ostufertafen/Schwedenkai	6	B	-	-	8	DUSS
Leipzig-Wahren	1-5	B	1-5	B	8	DUSS
Lübeck-Scandinavienkai	1-6	B	1-5,7	B	8	DUSS
Lübeck-Scandinavienkai	1-3	B	1-3	B	13	logport III
Ludwigshafen (Rhein)	1-5	B	1-5	B	8	DUSS
Ludwigshafen	2,4	B	1,3	B	2	DIT
Ludwigshafen	5	D	5	D	2	DIT
Marl	1-5	A	1-5	A	2	DIT
Marl	1-4	B	1-4	B	2	DeCeTe
Marl	5	C	5	C	2	DeCeTe
Minden	1,3,5	B	2,4,6	B	12	GWV
München-Riem	1-4, 5	B	1-5	B	8	DUSS
Rostock	1,3	B	2,4	B	8	DUSS
Rostock	6	A	7	B	8	DUSS
Schwarzheide	5	D	6	C	5	DUSS
Schwarzheide	1-4	B	2-5	B	5	DUSS
Schwarzheide	1,3	B	2-5	B	8	DUSS
Schwarzheide	5	D	7	B	8	DUSS
Singen (Htw)	1-5	B	1-5	B	5	DIT
Singen (Htw)	6	C	6	C	5	DIT
Stuttgart	1,3,5	B	-	-	12	RRT/GWV
Unna	1,3,5	A	1,3,5	B	12	GWV

International	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
A - Österreich						
Wels	1-5	B	2-4	B	8	DUSS
Wels	-	-	6	C	8	DUSS
Wels	-	-	5	D	8	DUSS
Wien-Nordwest (via Wels)	1-4	C	1-3	C	8	DUSS
Wien-Nordwest (via Wels)	5	D	4	E	8	DUSS
Wien-Nordwest (via Wels)	-	-	5	D	8	DUSS
WienCont	6	C	5	D	5	DIT
WienCont	1-3	C	2-4	B	5	DIT
B - Belgien						
Antwerpen	1-5	B	1-5	B	2	DIT
Antwerpen	2,4,6	B	1,3,5	B	8	DUSS
CZ - Tschechien						
Lovosice	1-4	B	1-4	B	8	DUSS
Lovosice	5	C	6	C	8	DUSS
Brno via Lovosice	1-4	C	1-3	C	8	DUSS
Brno via Lovosice	5	E	1,2,6	D	8	DUSS
Paskov via Lovosice	5	D	5	D	8	DUSS
Prerov via Lovosice	1-4	C	1-3	C	8	DUSS
Prerov via Lovosice	5	E	1,2,6	D	8	DUSS
Prag	2,4,6	B	1,3,5	B	9	DIT
DK - Dänemark						
Kopenhagen	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Kopenhagen	6	D	6	D	13	logport III
Taulov via Hamburg	1-4	C	1-4	C	8	DUSS
Taulov via Hamburg	5	E	5	E	8	DUSS
Arhaus via Hamburg	1,3	D	1,3	E	8	DUSS
Hoje Taastrup via Hamburg	1-3	D	1-3	D	8	DUSS

International	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
E - Spanien						
Barcelona (Granollers) via Ludwigshafen	1,3	E	1,3	E	8	DUSS
Barcelona (Granollers) via Ludwigshafen	5	E	5	E	8	DUSS
Barcelona (Granollers) via Ludwigshafen	-	-	-	-	2	DIT
Tarragona (Constanti) via Ludwigshafen	1-4	E	1-4	E	8	DUSS
Tarragona (Constanti) via Ludwigshafen	-	-	-	-	2	DIT
FIN - Finnland						
Helsinki via Lübeck	1-5,6,7	E	1-7	E	8	DUSS
Hanko via Rostock	1,3,4,6	E	1,2,4,6	E	8	DUSS
F - Frankreich						
Bayonne via Ludwigshafen	1,3,5	E	1,3,5	E	8	DUSS
Le Boulou via Bettembourg	2-5,6	D	1-5	D	16	logport III
Lyon	1-4	B	1-5	B	8	DUSS
Lyon	6	C	-	-	8	DUSS
Lyon via Bettembourg	1-5,6	D	1-5,6	D	16	logport III
Marseille via Ludwigshafen	-	-	-	-	2	DIT
H - Ungarn						
Budapest	1-4,6	C	1,6	C	5	DIT
Budapest	-	-	3-5	B	5	DIT
Budapest via Wels	3,6	E	1,4	E	8	DUSS
I - Italien						
Bologna	1,3,5	C	1,3,5	C	7	DKT
Busto Arsizio/Gallarate	6	C	6	C	8	DUSS
Busto Arsizio/Gallarate	1-4	B	1-4	B	8	DUSS
Busto Arsizio/Gallarate	5	D	5	B	8	DUSS
Ferentino (Frosinone-Fiuggi-Anagni)	1,3	D	2	D	6	logport III
Ferentino (Frosinone-Fiuggi-Anagni)	5	E	4,6	E	6	logport III
Milano	2,4	B	2,4	B	7	DKT
Melzo	1,3	C	1,3	C	6	logport III
Melzo	5	D	5	D	6	logport III
Melzo	?	B	?	B	13	logport III
Pomezia	1,3,5	B	1,3,5	B	7	DKT
Triest (via München)	2,4,6	C	1,3,5	C	8	DUSS
Triest (via Ludwigshafen)	2,5	B	3,6	C	8	DUSS
Triest	-	B	-	B	13	logport III
Gallarate	1-4	B	1-5	B	5	DUSS
Gallarate	5	D	6	C	5	DUSS
Gallarate	6	C	-	-	5	DUSS
LU - Luxemburg						
Bettembourg	2,4,6	B	1,4,6	B	CFL	logport III
N - Norwegen						
Alnabru (Oslo) via Kiel	1-3,5	D	1-3,5	D	8	DUSS
Alnabru (Oslo) via Lübeck	1-4,6	D	1-5	C	8	DUSS
via Göteborg	-	-	weitere Verbindungen	-	13	logport III
NL - Niederlande						
Rotterdam (MVTE 1+2, RSC, Cobelfret, Botlek)	1-6	B	1-6	B	-	DIT/D3T
Rotterdam APM Terminal MVII	2,4	B	3,5	B	8	DeCeTe
Rotterdam Delta	1-5	B	1-5	B	8	DeCeTe
Rotterdam Euromax	1,3,5	B	2,4	B	8	DeCeTe
Rotterdam Euromax	-	-	6	C	8	DeCeTe
Rotterdam RSC	1-3,5	B	4	B	5	DIT
Rotterdam RSC	6	C	6	C	5	DIT
Rotterdam RSC	-	-	2-4	A	5	DIT
Rotterdam RSC	1-5	A	1-4	B	8	DUSS
Rotterdam	-	-	1,3,5	B	12	GWV

VERBINDUNGEN IM KOMBINIERTEN VERKEHR

International	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
PL - Polen						
Brzeg Dolny	5	B	4	B	10	D3T
Dabrowa Gornicza	1,4	E	1,5	D	5	DUSS
Dabrowa Gornicza	2,5	D	-	-	5	DUSS
Dabrowa Gornicza	3	F	-	-	5	DUSS
Dabrowa Gornicza	1,3,4	E	7	E	5	DIT
Dabrowa Gornicza	2	F	1,3,5	D	5	DIT
Dabrowa Gornicza	5	D	-	-	5	DIT
Dabrowa Gornicza (via Schwarzheide)	3,6	E	1	E	8	DUSS
Dabrowa Gornicza (via Schwarzheide)	-	-	4	E	8	DUSS
Gadki (Poznan)	1,2,4,5	B	1,3,5,7	C	8	DUSS
Gadki (Poznan)	-	-	6	C	8	DUSS
Gadki (Poznan)	1,3,5	C	1,4	B	5	DUSS
Gadki (Poznan)	3,6	A	-	-	5	DUSS
Gadki (Poznan)	4	D	-	-	5	DUSS
Gdansk	5	B	4	B	10	D3T
Gliwice	5	B	4	B	10	D3T
Kutno	5	B	4	B	10	D3T
Wroclaw (via Gadki)	2,4	C	1,3,5	E	8	DUSS
Warszawa	1,4	E	4,5	E	5	DUSS
Warszawa	3,6	C	1,2,6	D	5	DUSS
Warszawa	5	D	-	-	5	DUSS
Wroclaw (via Gadki)	-	-	2	D	8	DUSS
RO - Rumänien						
Curtici via Budapest	3,6	D	2,5	F	5	DIT
Curtici via Budapest	-	-	2	F	5	DIT
Ploiesti via Budapest	3,6	G	2,5	D	5	DIT
RUS - Russland						
Moskau	2-4,6	H	-	-	14	DIT

International	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
S - Schweden						
Malmö Port (via Lübeck)	1-5,7	C	1-6	D	8	DUSS
Almhult	1-4	B	1-5	B	13	logport III
Almhult	5	D	-	-	13	logport III
Göteborg	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Göteborg	6	D	6	D	13	logport III
Katrineholm	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Katrineholm	6	C	6	C	13	logport III
Malmö	1-5	B	1-5	B	13	logport III
Malmö	6	C	6	C	13	logport III
Nässjo	1-4	B	1-5	B	13	logport III
Nässjo	5	D	-	-	13	logport III
SK - Slowakei						
Bratislava (via Lovosice)	1-6	D	1-6	D	8	DUSS
Dunajska Streda	-	-	2,4,6	C	9	DIT
Cierna nad Tisou (via Lovosice)	1-6	F	1-5	F	8	DUSS
SLO - Slowenien						
Ljubljana (via München)	2,4	C	1,3,5	C	8	DUSS
Ljubljana (via München)	6	E	-	-	8	DUSS
Ljubljana	1,3-5	C	2,3,4,7	C	11	DKT
TR - Türkei						
Istanbul (Pendik) via Sopron	3x week	H	3x week	H	13	logport III
Istanbul (Pendik) via Triest	1,2,5,7	F	1,2,4,5,7	F	8	DUSS
Istanbul (Pendik) via Triest	4,6	G	6	G	8	DUSS
Istanbul (Pendik) via Triest	3	F	3	H	8	DUSS
Haydarpasa via Triest	2,3,6,7	G	2,4,6,7	G	8	DUSS
Cesme via Triest	2,4,6	G	3,5,7	G	8	DUSS
TR Mersin Port via Triest	3,7	H	3,6	H	8	DUSS

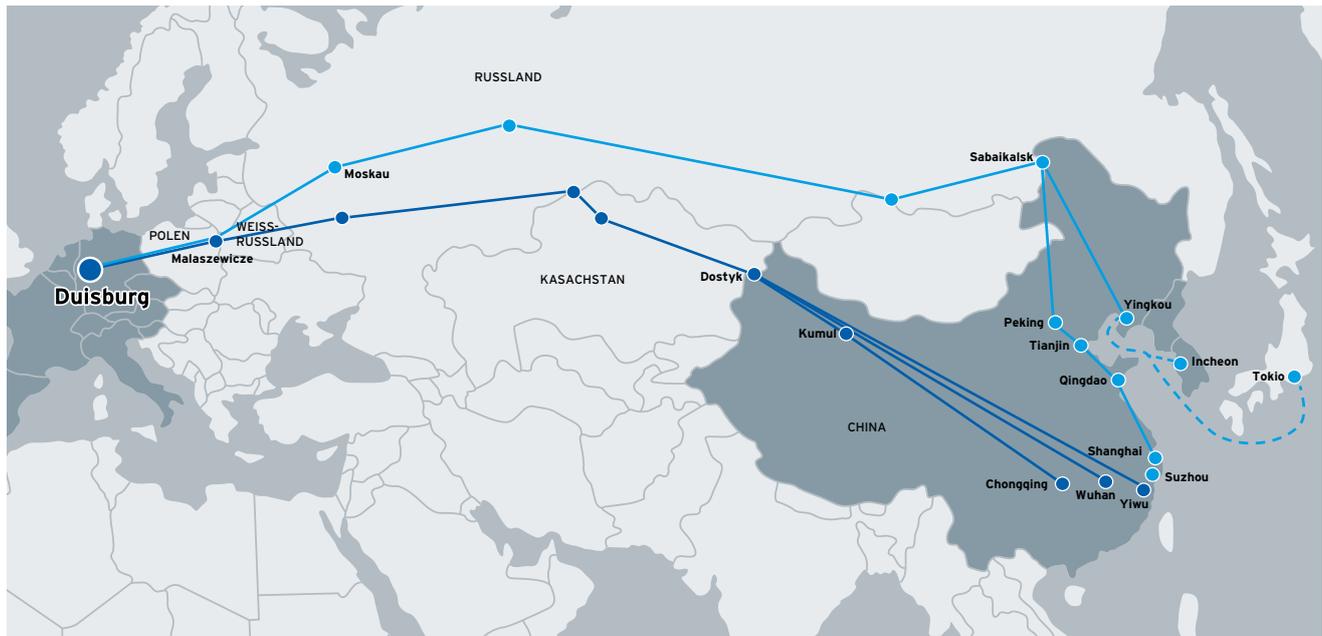


Ihr Partner für
effiziente Transportketten



duisport rail GmbH
Hafennummer 7602
Bliersheimer Straße 80
47229 Duisburg
Tel. +49 203 803-4414
Fax. +49 203 803-4444
dpa-bahn@duisport.de
www.duisport.de

TRANSKONTINENTALE VERBINDUNGEN IM KOMBINIERTEN VERKEHR



Zielstationen innerhalb des Transkontinentalen Kombinierten Verkehrs

● Nordroute ● Südroute ● Main served areas
 - - - - - Indirekte Verbindung

- 1 - 7 = Montag - Sonntag
- At = Abfahrtstag
- Et = Empfangstag
- Op = Operateur
- A = Ankunft gleicher Tag
- B = Ankunft ein Tag später
- C = Ankunft zwei Tage später
- D = Ankunft drei Tage später
- E = Ankunft vier Tage später
- F = Ankunft fünf Tage später
- G = Ankunft sechs Tage später

Transkontinental	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
CHN - China						
Beijing	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Changchun	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Changsha	-	-	6	-	17	DIT
Chongqing	2,3,6	-	-	-	17	DIT
Chongqing	2,3,6	-	-	-	18	DIT
Chongqing	2,3,6	-	2,3,6	-	19	DIT
Dalian	2,3,6	-	-	-	17	DIT
Incheon	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Qingdao	2,3,6	-	-	-	17	DIT

Transkontinental	von Duisburg		nach Duisburg		Operateur	Terminal
	At	Et	At	Et		
CHN - China						
Yingkou	2,3,6	-	2,3,6	-	18	DIT
Yiwu	4	-	-	-	18	DIT
Yiwu	5	-	5	-	19	DIT
Shenyang	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Suzhou	6	-	7	-	17	DIT
Suzhou	2,3,6	-	6,7	-	17	DIT
Tianjin	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Tokyo	2,3,6	-	2,3,6	-	17	DIT
Wuhan	2,4,6	-	-	-	14	DIT

Ihr Spezialist für Bahntransporte zwischen **China - Europa - China**

Unser Service umfasst die Abwicklung von einzelnen Containern, Containergruppen, Blockzügen sowie LCL mit wöchentlichen Abfahrten in beide Richtungen. Zudem verfügen wir über eigenes Containerequipment inkl. 45' Reefer.

www.interrail.ag

duisport – der Hafen

Der Duisburger Hafen am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr ist mit einem Umschlag von über 130 Mio. t und einer Wertschöpfung von rd. 3 Mrd. Euro jährlich der größte Binnenhafen weltweit. Die trimodale (Wasser, Schiene, Straße) Logistikdrehscheibe duisport fungiert als Hinterland-Knotenpunkt für die Seehäfen und als Tor für Güterverkehre nach Zentraleuropa. Neben dem Warenumschlag (v. a. Handelsware in Containern, Importkohle, Eisen/Stahl, Mineralöl/Chemie) bietet der Logistikstandort duisport zahlreiche logistische Dienstleistungen.

duisport – die Unternehmen

Rund 300 logistikorientierte Unternehmen sind im Duisburger Hafen ansässig. Insgesamt hängen in Duisburg 22.000 Arbeitsplätze vom Hafen ab, in der Region sind es über 45.000. Die hafeninduzierten Investitionen der angesiedelten Unternehmen belaufen sich jährlich auf mehr als 250 Mio. Euro.

duisport – die Hafengruppe

Die Duisburger Hafen AG ist die Eigentums- und Managementgesellschaft des Duisburger Hafens. Die duisport-Gruppe, zu der auch die Tochtergesellschaften der Duisburger Hafen AG gehören, bietet für den Hafen- und Logistikstandort Full Service-Pakete in den Bereichen Infra- und Suprastruktur inklusive Ansiedlungsmanagement an. Logistische Dienstleistungen in Ergänzung zum Angebotsportfolio der im Hafen ansässigen Unternehmen vervollständigen das Leistungsspektrum der Gruppe. Damit versteht sich die duisport-Gruppe als Partner der Logistikwirtschaft und leistet eigene Beiträge zur Optimierung von Transportketten zur Ver- und Entsorgung von Industrie und Handel.

Ansprechpartner für die Schifffahrt
Hafenbehörde und Seemannsamt
Tel: +49 203 803-4240 | hs@duisport.de

Schiffsmeldestelle
Tel: +49 203 479 76 36 | UKW-Kanal 14
anmeldung@duisport.de | mail@duisport.de

Webportal des Hafens
www.duisport.de

Unternehmenskommunikation
Tel: +49 203 803-4455 | pr@duisport.de

Ansprechpartner

Infra- und Suprastruktur



Duisburger Hafen AG

Immobilienentwicklung und -vermarktung,
Gebäudemanagement, Instandhaltung
Tel: +49 203 803-1
mail@duisport.de



Logport Logistic-Center Duisburg GmbH

Ansiedlungsmanagement
Tel: +49 203 803-4180
info@logport.de



logport ruhr GmbH

Logistikimmobilien im Ruhrgebiet
Tel: +49 203 803-4230
markus.teuber@logport-ruhr.de

Logistische Dienstleistungen



duisport agency GmbH

Transportketten, Marketing, Vertrieb
Tel: +49 203 803-4417
dpa@duisport.de



dfl duisport facility logistics GmbH

Port Logistics
Tel: +49 203 803-4233
dfl@duisport.de



duisport consult GmbH

Hafen- und Logistikkonzepte
Tel: +49 203 803-4210
dpc@duisport.de



duisport rail GmbH

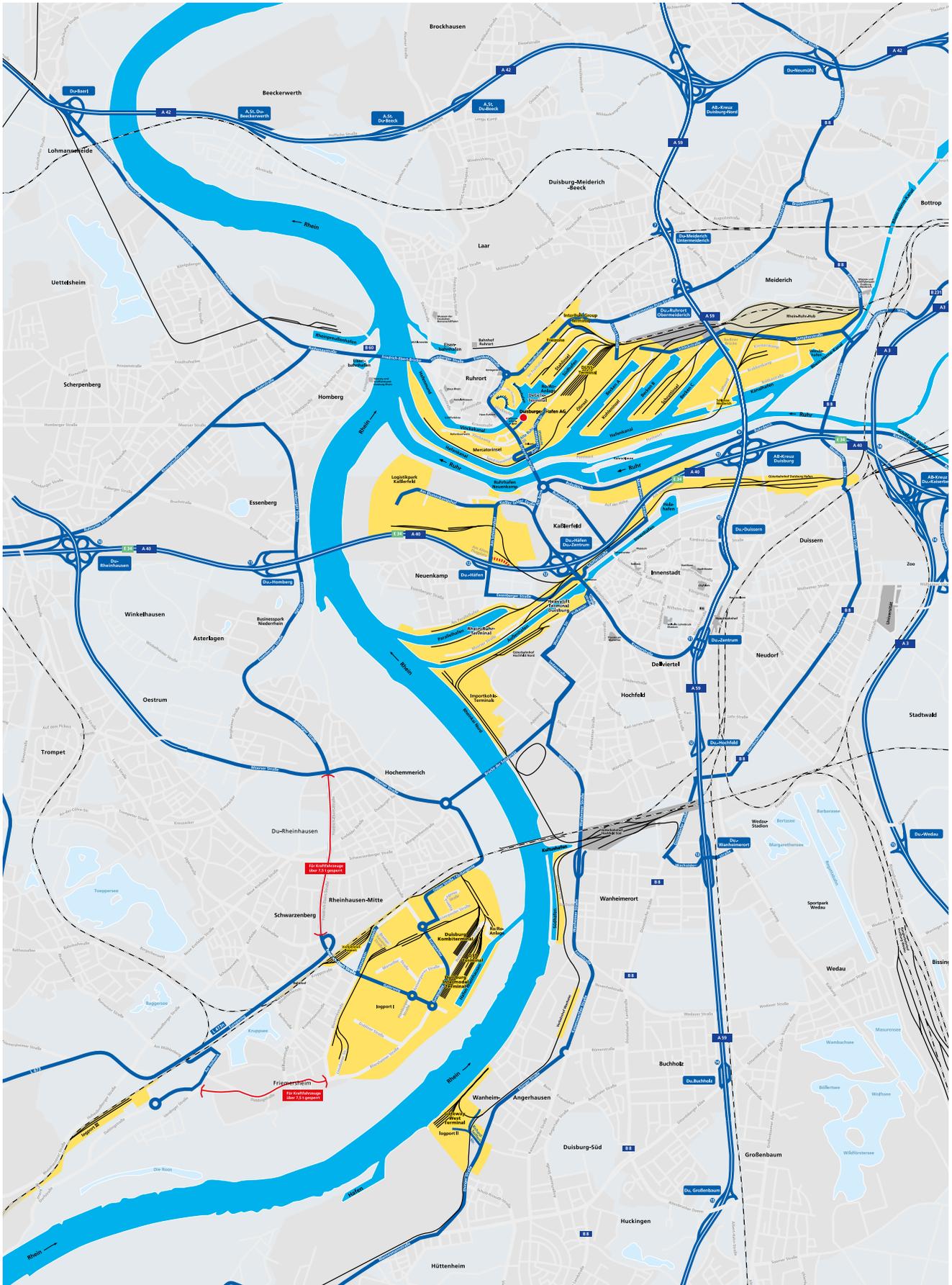
Öffentliches Eisenbahnverkehrsunternehmen
Tel: +49 203 803-4202
dpr@duisport.de

Verpackungslogistik



duisport packing logistics GmbH

Verpackungslogistik und Transportlösungen
für die Investitionsgüterindustrie
Tel: +49 203 803-20
dpl@duisport.de



- A 40 Autobahn
- Hauptschließungsstraßen
- Haupteisenbahnlinien
- Wasserfläche
- Hafengebiet duisport
- Geplante Straße
- Sitz der Duisburger Hafen AG

Auf unseren Flächen vernetzen wir Europa.



duisport/logport ist die führende Logistikkdrehscheibe in Zentraleuropa

Mit integrierten Industrie- und Logistiklösungen verbinden wir als multifunktionale Güterverkehrsplattform Unternehmen aus der ganzen Welt mit den Märkten Europas. Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer logport-Areale im gesamten Ruhrgebiet bieten wir auch Ihnen die Möglichkeit, Teil dieses internationalen Netzwerkes zu werden und von der umfangreichen Dienstleistungsvielfalt zu profitieren – Full Service von der Immobilienentwicklung bis hin zur maßgeschneiderten Transportlösung. Alle Informationen finden Sie unter www.duisport.de